

UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS

VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS SOMMERSEMESTER

2020

GRUSSWORT



HERAUSGEBER

Universität des 3. Lebensalters
an der Johann Wolfgang
Goethe-Universität
Frankfurt am Main e.V.

REDAKTION

Silvia Dabo-Cruz
David Wunderlich

FOTOS

Angela Rüsing

DRUCK

Lokay

GESTALTUNG

Stephan Grafikdesign

ERSCHEINUNGSTERMINE

Sommersemester: 01. März
Wintersemester: 01. September

Wenn ich das aktuelle Veranstaltungsprogramm durchgehe, ist es mir als schaue ich durch ein Fenster in eine Welt, in der sich abendländische Kultur ausbreitet. Ihnen wird es nicht anders gehen. Sicher, jeder wird seinen Neigungen und Interessen folgen und gespannt sein, welche neue Seite, welches neue Kapitel in der Philosophie, der Geschichte und Erzählkunst, der Kunst oder Psychologie in diesem Semester aufgeschlagen wird, welcher Klang und welche Stimmung durch die Seminarräume und Vorlesungssäle der U3L schwingt. Ich meine es im übertragenen Sinn und verstehe darunter die angenehme Atmosphäre, in der sich Ihre Wissbegier und Ihr Lerneifer ausbreiten können. Sie erfahren den Erkenntnisfortschritt als persönliche Bereicherung.

Nun zeigt sich aber, dass wir jenseits dieser „pädagogischen Provinz“ in einer Gesellschaft leben, die in zunehmendem Maß polarisiert wird und dass die Auswüchse dieser Polarisierung dazu führen, dass die freie Meinungsbildung gerade auch in der Universität gestört ist. Ich bin mit der Präsidentin der Goethe-Universität der Meinung, dass es eine Selbstverständlichkeit sein muss, dass Mitglie-

der einer Universität unterschiedliche Meinungen einnehmen und vertreten können. Und sie sagt „den zwanglosen Zwang des besseren Arguments gelten zu lassen ist eine wichtige Spielregel des akademischen Diskurses, die dafür sorgt, dass das Denken nicht dogmatisch verharrt, sondern auf der Suche nach den besten Lösungen im Fluss bleibt.“

Glücklicherweise hatten wir in der Vergangenheit an der U3L damit keine Probleme und ich wünsche mir, dass wir uns an die Ziele dieser „hohen Debattenkultur“ auch in Zukunft halten.

So hoffe ich, dass Sie die vorlesungsfreie Pause genutzt haben, um ein wenig zu verschlafen, so dass Sie sich gestärkt und mit Elan auf das Sommersemester freuen können.

Ihr Christian Winter

Vorsitzender der Universität des 3. Lebensalters

1

VERANSTALTUNGEN

- 05 Einführungsveranstaltung
- 06 Semesterthema
- 08 Wissenswertes/Erklärung Icons

VORTRAGSREIHEN /

EINZELVERANSTALTUNGEN

- 10 Ringvorlesung
- 12 Vortragsreihe Kunst
- 13 Vortragsreihe Gerontologie
- 14 Kooperation Physikalischer Verein
- 15 Führungen Museum Giersch

STUDIENANGEBOT

FACHWISSENSCHAFTEN

- 16 Gerontologie
- 19 Rechts- / Wirtschaftswissenschaften
- 20 Gesellschafts- /
Erziehungswissenschaften
- 25 Psychologie
- 27 Theologie / Religionswissenschaften
- 30 Philosophie
- 35 Geschichtswissenschaften
- 41 Kunstgeschichte
- 46 Musikwissenschaften
- 48 Kulturanthropologie

- 49 Neuere Philologien
- 56 Geowissenschaften / Geographie
- 57 Mathematik / Naturwissenschaften
- 61 Biowissenschaften
- 62 Medizin

WEITERE VERANSTALTUNGEN

- 64 Studienmethoden und Führungen
- 70 Projektseminare und Arbeitsgruppen
- 73 Autobiographisches Schreiben
- 75 Rahmenprogramm Sport

AUF EINEN BLICK

- 78 Wochenplan
- 86 Raumverzeichnis
- 87 Anfahrtsbeschreibung / Parken

STRUKTURIERTER STUDIENGANG

- 88 Mensch und Natur

2

TEILNAHME UND ANMELDUNG

- 94 Vorlesungszeit
- 96 Bankverbindung
- 97 Datenschutz
- 99 Anmeldeformular

3

ÜBER DIE U3L

- 102 Geschäftsstelle / Kontakt
- 102 Mitarbeitende und ihre Aufgaben
- 103 Zum Verein
- 105 Formulare Verein

4

GOETHE-UNIVERSITÄT – WISSENTWERT

- 110 Einrichtungen der Goethe-Universität
- 112 Namensverzeichnis der Lehrenden
- 114 Verkaufsstellen des Veranstaltungsverzeichnisses

EINFÜHRUNGS- VERANSTALTUNG

TERMIN

DIENSTAG

07. APRIL 2020

UHRZEIT

14:00–16:30 Uhr

ORT

Campus Bockenheim,
Hörsaaltrakt, Gräfstr. 50–54

RAUM

H V und Foyer

EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM AN DER U3L

für Erstsemester und Interessierte

Ab 14:15 Uhr erwarten Sie in H V
Kurzvorträge über:

- die U3L und ihre Ziele
- das Studienprogramm und die Studienplanung
- ausgewählte Fachgebiete durch Dozentinnen und Dozenten

Außerdem haben Sie Gelegenheit, im Foyer die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle kennenzulernen und Ihre Fragen zu klären. Sie können an Informationstischen stöbern und erste Kontakte untereinander knüpfen.

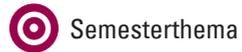
Die Einführungsveranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

BILDUNG GESTERN UND HEUTE

Der Begriff „Bildung“ war im Laufe der Zeit einem steten Wandel unterworfen: In der Antike war es ein Privileg der freien Männer, sich mit Wissenschaft zu befassen und zu bilden (in der Spätantike war es z.B. das Studium der „Septem artes liberales“). Im christlichen Mittelalter verstand man unter „Bildung“, das in jedem Menschen angelegte Abbild Gottes zu verwirklichen: „In jedem ruht ein Bild des, der er werden soll“ (Angelus Silesius). Mit der Entstehung der Buchdruckskunst fanden Bildungsbücher Verbreitung, und das Streben nach Bildung wurde zu einer zentralen Aufgabe des Menschen erklärt. In der Zeit der Aufklärung erfuhr der Begriff insofern eine Ausweitung, als es nun nicht mehr nur um Aneignung von Wissen ging, sondern um die ganzheitliche Entfaltung der Persönlichkeit mittels Bildung.

Auch in der jüngsten Zeit erfährt der Bildungsbegriff einen fortwährenden Wandel, sei es durch die Forderung nach Festlegung eines Bildungskanons, der die immens wachsenden Einsichten der Wissensgesellschaften disziplinbezogen spezifiziert, als auch durch die Diagnose von Schwächen in Bildungsinstitutionen (z.B. Pisa-Schock) sowie durch die Möglichkeit, Bildungsinhalte besser zu vermitteln. Auch die Frage, ob höhere Bildung berufsbezogen oder zweckfrei sein soll, erfordert Diskussion.

Vorlesungen und Seminare, die sich dem Semesterthema widmen, sind im Programm besonders gekennzeichnet.



1 VERANSTALTUNGEN

SEMESTERTHEMA SOMMER 2020:
BILDUNG GESTERN UND HEUTE



LEGENDE VERANSTALTUNGSPROGRAMM

- V** **Vorlesung**
Semesterübergreifende Vortragsreihe einer Lehrperson, häufig mit der Möglichkeit, anschließend Fragen zu stellen
- S** **Seminar**
Aktive Form des gemeinsamen Erarbeitens eines Themas durch den Austausch in Diskussionen und durch Referate
- VS** **Vorlesung/Seminar**
Vorlesung mit der Möglichkeit für Diskussion und Referate
- Ü** **Übung**
Vermittlung und Einübung von Kenntnissen und Fertigkeiten
- PG** **Projektgruppe**
Intensive Zusammenarbeit einer Gruppe, Thema und Ablauf werden im gemeinsamen Prozess entwickelt und umgesetzt
- KO** **Kolloquium**
Diskussionsveranstaltung, z.B. als Ergänzung einer Vorlesung oder eines Seminars
- M** **Methoden**
Veranstaltung im Bereich Studienmethoden
- K** **Kurs**
Veranstaltung im Bereich Sport
- GU** **Goethe-Universität**
Veranstaltung der U3L in Kooperation mit der Goethe-Universität und deren Studierenden
-  **Extra Anmeldepflicht**, weitere Infos auf S. 96
-  **Strukturierter Studiengang**, weitere Infos ab S. 88
-  **Semesterthema**, weitere Infos auf S. 6
-  **Information**

WISSENSWERTES ZU DEN VERANSTALTUNGEN

BEGINN UND DAUER

Die Veranstaltungen finden in der Regel jeweils einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit statt. Sie beginnen, wenn nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche und enden in der letzten.

ZEITANGABEN UND ZEITSTRUKTUR IN DER UNIVERSITÄT

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde („akademisches Viertel“) nach der angegebenen Stunde „c.t.“ (lat.: cum tempore). Ausnahmen von dieser Regelung sind mit dem Zusatz „s.t.“ (lat.: sine tempore) gekennzeichnet. Diese Veranstaltungen beginnen zur vollen Stunde.

Der Wechsel der Raumebelegung findet jeweils zur vollen Stunde statt. Um einen reibungslosen Veranstaltungswechsel zu gewährleisten, bitten wir darum, die Räume erst zur angegebenen vollen Stunde zu betreten.

ÄNDERUNGEN

Kurzfristige Änderungen finden Sie auf der Homepage der U3L

 WWW.UNI-FRANKFURT.DE/43251057/AENDERUNGEN.PDF

und den folgenden Aushängen:

- vor der Geschäftsstelle,
- bei der Pforte der Neuen Mensa,
- im Erdgeschoss des Juridicums (gegenüber den Aufzügen),
- im Hörsaaltrakt (neben H II).

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN
Verschiedene Seminare und Übungen zur Einführung in wissenschaftliche Methoden finden Sie ab S. 64.

BARRIEREFREIE RÄUME

Bei Fragen zur Zugänglichkeit der Veranstaltungsräume für Rollstuhlfahrer sowie zur Barrierefreiheit an der Goethe-Universität wenden Sie sich bitte an die U3L-Geschäftsstelle.

LERNPLATTFORM OLAT (ONLINE LEARNING AND TRAINING)

In einigen Lehrveranstaltungen der U3L wird die Lernplattform OLAT der Goethe-Universität eingesetzt. Dabei handelt es sich um einen passwortgeschützten Bereich im Internet, in dem Seminarmaterialien eingesehen und heruntergeladen werden können.

Ob OLAT eingesetzt wird, erfahren Sie in der jeweiligen Veranstaltung. Die Nutzung ist mit einem semesterübergreifenden OLAT-Zugang möglich. Diesen erhalten Sie ausschließlich über die U3L. Bitte beachten Sie weitere Informationen in den Veranstaltungen, in denen OLAT eingesetzt wird, und auf der Homepage der U3L unter: www.u3l.uni-frankfurt.de/olat

Auskünfte bei Dr. Elisabeth Wagner (e.wagner@em.uni-frankfurt.de)



LEITUNG

Deninger-Polzer,
Gertrude
Knopf, Monika

UHRZEIT

Mi 14:00–16:00 Uhr

RAUM

H V



DIE VORTRAGSREIHE
IST ÖFFENTLICH UND
KOSTENFREI

Ringvorlesung „Bildung gestern und heute“

• Der Begriff „Bildung“ war im Laufe der Zeit einem steten Wandel unterworfen: In der Antike war es ein Privileg der freien Männer, sich mit Wissenschaft zu befassen und zu bilden (in der Spätantike war es z.B. das Studium der „Septem artes liberales“). Im christlichen Mittelalter verstand man unter „Bildung“, das in jedem Menschen angelegte Abbild Gottes zu verwirklichen: „In jedem ruht ein Bild dess', der er werden soll“ (Angelus Silesius). Mit der Entstehung der Buchdruckkunst fanden Bildungsbücher Verbreitung, und das Streben nach Bildung wurde zu einer zentralen Aufgabe des Menschen erklärt. In der Zeit der Aufklärung erfuhr der Begriff insofern eine Ausweitung, als es nun nicht mehr nur um Aneignung von Wissen ging, sondern um die ganzheitliche Entfaltung der Persönlichkeit mittels Bildung.

Auch in der jüngsten Zeit erfährt der Bildungsbegriff einen fortwährenden Wandel, sei es durch die Forderung nach Festlegung eines Bildungskanons, der die immens wachsenden Einsichten der Wissensgesellschaften disziplinbezogen spezifiziert, als auch durch die Diagnose von Schwächen in Bildungsinstitutionen (z. B. Pisa-Schock) sowie durch die Möglichkeit, Bildungsinhalte besser zu vermitteln. Auch die Frage, ob höhere Bildung berufsbezogen oder zweckfrei sein soll, erfordert Diskussion.

15.04.2020	„Bildung“ – Ambitionen und Irrwege einer deutschen Geschichte	Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz-Elmar Tenorth Humboldt-Universität zu Berlin
22.04.2020	Religion und Bildung. Ansätze einer interreligiösen Kulturgeschichte	Prof. Dr. Dr. Peter Antes Leibniz-Universität Hannover
29.04.2020	Alte und neue Märkte der Bildung	Prof. Dr. Frank-Olaf Radtke Goethe-Universität
06.05.2020	Bildungsaufbrüche im Zeitalter Gutenbergs	Prof. Dr. Michael Matheus Johannes Gutenberg-Universität Mainz

13.05.2020	Bildung heute: Lernen für den Umgang mit dem Ungewissen?	Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Gruber Universität Regensburg
20.05.2020	„Ehrt die Lieder! Sie sind gleich den guten Taten“. Reflexionen zur Bildungsmacht der Musik	Prof. Dr. Norbert Abels Folkwang-Hochschule Essen & Universität des 3. Lebensalters
27.05.2020	Ökumenische Bildung	Prof. Dr. Dorothea Sattler Universität Münster
03.06.2020	Theologische Wurzeln des Bildungsbegriffs und ihre Bedeutung für öffentliche Bildung im 21. Jahrhundert	Prof. Dr. Hans-Günther Heimbrock Goethe-Universität
10.06.2020	Ungewissheiten im Bildungswissen des Christentums	Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Fried Goethe-Universität
24.06.2020	Krisenmanagement – eine Herausforderung an die Erwachsenenbildung	Prof. Dr. Erika Schuchardt Leibniz-Universität Hannover
01.07.2020	Das Potenzial digitaler Medien für menschliches Denken und Entscheiden	Prof. Dr. Dr. Friedrich Hesse Universität Tübingen & Fernuniversität Hagen
08.07.2020	Frauen in der Bildung: Zwischen Gleichstellungserfolgen und Reproduktion von Ungleichheit	Prof. Dr. Birgit Blätzel-Mink Goethe-Universität
15.07.2020	Lebenslanges Lernen und Bildung	Prof. Dr. Monika Knopf Goethe-Universität

V

Kunst und Natur: Fünf Beiträge zu einer intensiven Beziehung

LEITUNG
Dabo-Cruz, Silvia

UHRZEIT
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H V

- Das Studium der Natur, die Naturbeobachtung, die Naturwahrnehmung und -empfindung sind seit der Renaissance wesentliche Grundlagen für die ästhetische Auseinandersetzung mit dem Vorbild der Natur. Das Verhältnis des Menschen zur Natur findet in der Kunst von der Malerei über die Landschaftsgestaltung bis zur Architektur in allen Gattungen vielfältigen gestalterischen Ausdruck.

Im Querschnitt durch die Jahrhunderte wird in dieser Vortragsreihe in fünf Positionen exemplarisch nachgezeichnet, wie sich in der Geschichte der Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart Künstler von unterschiedlichen Hintergründen aus immer neuen Blickwinkeln der Natur genähert haben.

15.05.2020	Bildordnung und Himmelsordnung – Neue Wahrnehmungen der Natur und ihre Folgen um 1500	Dr. Matthias Vollmer
29.05.2020	Eine Entwicklungsgeschichte der Landschaftsmalerei – Vom komponierten zum idealisierten Blick	Thomas R. Hoffmann
05.06.2020	Der Landschaftsgarten und der Rasen als ästhetisches Phänomen	Jan Maruhn
12.06.2020	Von der gesehenen zur erlebten Natur – Landschaft im 19. Jahrhundert	Kolja Kohlhoff
26.06.2020	Das lange Erbe der Romantik – Joseph Beuys' Naturbegriff zwischen Pathos und Ironie	Johannes Knecht

V

„Nichts über uns ohne uns!“ Zur Rolle Partizipativer Forschung in der Gerontologie

LEITUNG
Leontowitsch, Miranda
Oswald, Frank

UHRZEIT
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H III

i DIE VORTRAGSREIHE
IST ÖFFENTLICH UND
KOSTENFREI

- „Nichts über uns ohne uns!“ war der Schlachtruf der Bürgerrechtsbewegungen, die in den frühen 1970er Jahren ihren Ausgangspunkt in den USA nahmen. Die Frauenbewegung, Black Empowerment und die Disability Rights Movement forderten und fordern bis heute in ihrem Bestreben nach gesellschaftlicher Gleichberechtigung, auch in der Forschung nicht nur als Forschungsobjekt gesehen zu werden (im Sinne von Forschung „über“), sondern als Forschungssubjekte gehört zu werden (im Sinne von Forschung „mit“). Aus diesem politischen Auftrag hat sich eine Forschungsrichtung entwickelt, die im deutschsprachigen Raum als partizipative Forschung bezeichnet wird und die zunehmend auch in der Gerontologie an Bedeutung gewinnt. Partizipative Forschung hat zum Ziel, soziale Wirklichkeit partnerschaftlich zu erforschen und zu verändern, so dass Forscher*innen und Ko-Forscher*innen gestärkt aus der Zusammenarbeit hervorgehen. Die Vortragsreihe möchte einen Einblick in die ethischen und politischen Ausgangspunkte für diesen Forschungsstil geben sowie aus aktuellen Projekten und den Erfahrungen der Mitwirkenden berichten. Neben den Möglichkeiten werden auch die Grenzen partizipativen Forschens aufgezeigt.

18.05.2020	Chancen, Grenzen und Formen der Beteiligung von Betroffenen und Lebenswelt-Expert*innen an Forschung	Prof. Dr. Hella von Unger Ludwig-Maximilians-Universität München
25.05.2020	Ja zum Leben trotzDem	Helga Rohra Autorin, Demenzaktivistin, Selbstbetroffene
08.06.2020	Reflexionen aus der Werkstatt partizipativer Forschung mit Älteren: „Die nächste Wand ist meistens nah ...“	Prof. Dr. Susanne Kümpers & Marilena von Köppen Hochschule Fulda
15.06.2020	Partizipative Forschung – mehr als eine Frage des Stils	Prof. Dr. Kirsten Aner Universität Kassel
22.06.2020	„Sehnsüchte im Alter“ Kritische Reflexionen aus einem partizipativen Forschungsseminar	Dr. Miranda Leontowitsch (Goethe-Universität) & Dr. Hans Prömper (Universität des 3. Lebensalters)

LEITUNG

Deiss, Bruno

UHRZEIT

Mi 16:00–18:00 Uhr,
4 Termine

RAUM

Physikalischer Verein,
Hörsaal

Kosmologie in der Krise: Wie schnell expandiert das Universum?

- Vor circa neunzig Jahren setzte sich die Erkenntnis durch: der Kosmos expandiert. Im Jahre 1927 hatte der belgische Theologe und Astrophysiker Georges Lemaître gezeigt, dass die von Albert Einstein entwickelten Feldgleichungen seiner Allgemeinen Relativitätstheorie auch ein expandierendes Universum als Lösung zulassen. Zwei Jahre später gelang dem US-amerikanischen Astronomen Edwin Hubble mit dem damals leistungsstärksten Teleskop der experimentelle Nachweis: die „Fluchtgeschwindigkeit“ der Galaxien wächst mit zunehmender Entfernung, genau so wie es die Theorie beschreibt.

Seit dieser Zeit sind Astronomen mittels immer leistungsfähigerer Teleskope bestrebt, die heutige Expansionsrate des Universums – die sogenannte Hubble-Konstante – so genau wie möglich zu bestimmen. Nach Jahren der allmählichen Konsolidierung der anfänglich mit großen Unsicherheiten bestimmten Werte, gerät die Kosmologie seit einigen Jahren in eine Krise: (mindestens) zwei Gruppen von Wissenschaftlern gelangen mittels unterschiedlicher Methoden zu zwei signifikant unterschiedlichen Werten. Die jeweils angegebenen sehr geringen Messunsicherheiten lassen kaum Spielraum für einen „Kompromiss“. Kern des Problems ist die Messung von Entfernungen im Universum. Hier kommen heutzutage im Wesentlichen vier Mittel zum Einsatz: Geometrie, Standard-Kerzen, Standard-Maßstäbe sowie Standard-Sirenen.

In vier Vorträgen werden diese Methoden und die damit jeweils abgeleitete Expansionsrate des Universums vorgestellt.

03.06.2020	Mission Gaia – Revolution durch Präzision
10.06.2020	Das Nachleuchten des Urknalls
08.07.2020	Der eingefrorene Nachhall des Urknalls
15.07.2020	Schwarze Löcher: kosmische Standard-Sirenen

TERMINE

Di, 28.04.2020
15:00–16:00 Uhr

Do, 14.05.2020
15:00–16:00 Uhr

Mi, 27.05.2020
15:00–16:00 Uhr

Di, 23.06.2020
15:00–16:00 Uhr

Die Welt im BILDnis. Porträts, Sammler und Sammlungen in Frankfurt vom 16. bis 18. Jahrhundert (26. März bis 19. Juli 2020)

- Unter den wohlhabenden Bürgern der Freien Reichsstadt Frankfurt gab es zahlreiche Sammler, allen voran die Patrizierfamilie Holzhausen. Ihre gemalten Familienbildnisse des 16.–18. Jahrhunderts sowie die beachtliche Sammlung von etwa 1250 druckgrafischen Porträts bilden das Herzstück der Ausstellung. Ergänzt wird dieser Bestand durch ausgewählte Bildnisse aus dem Besitz weiterer Frankfurter Sammler wie etwa des Patriziers Heinrich Keller (1536–1589), des Arztes Johann Christian Senckenberg (1707-1772) oder des Handelsmanns und Bankiers Johann Christian Gerning (1745–1802).

In Zusammenarbeit mit der Städel-Kooperationsprofessur am Kunstgeschichtlichen Institut der Goethe-Universität gehen der Ausstellung zwei Jahre intensive Forschung voraus, wodurch einige bislang völlig unerschlossene Bestände erstmals erfasst und der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Die Ausstellung, die das Phänomen des bürgerlichen Sammelns von Bildnissen in all seinen Facetten beleuchtet, wird gemeinsam mit Student*innen der Masterstudiengänge Kunstgeschichte und Curatorial Studies kuratiert.

Überblicksführung durch die Ausstellung, einer von vier möglichen Einzelterminen wählbar.

Maximale Teilnehmerzahl 25 Personen je Führung.

Kostenfrei mit validierter U3L-Karte.

TREFFPUNKT

Museum Giersch der Goethe-Universität, Museumskasse, Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt a. M.

Barrierefreier Zugang



VERBINDLICHE ANMELDUNG ÜBER DAS MUSEUM GIERSCH PER TELEFON 069 / 13821010 ODER PER E-MAIL UNTER INFO@MUSEUM-GIERSCH.DE ERFORDERLICH.



Bildung, Altern und Geschlecht. Das Älterwerden als Raum der Selbstwerdung. Forschungsseminar

LEITUNG
Prömper, Hans

TERMIN
Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Das mögliche lange Leben eröffnet Räume des Lernens und der Entfaltung. Bildung heute ist wesentlich Selbst-Bildung, gerade im Alter. Themen sind Persönlichkeit, Sinn oder Sorgen für andere (Generativität). Dabei geht das Leben der Bildung voraus. Erworbene „Qualifikationen“ und „Kompetenzen“ sind im Altern zu ergänzen. Der besondere Blick des Seminars gilt den unterschiedlichen Lebensverläufen von Frauen und Männern – als Basis und Herausforderung der aktiven, lernenden Lebensgestaltung im Altern. Forschend verbinden wir Bildungswissenschaften mit Biografien und Erfahrungen beim Älterwerden.

LITERATUR

- Hastedt, Heiner (Hg.): Was ist Bildung? Stuttgart 2012
- Kolland, Franz: Bildung und aktives Altern. In: Magazin erwachsenenbildung.at, Ausg. 13, 2011, abrufbar unter <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/11-13/meb11-13.pdf> (29.10.2019)
- Prömper, Hans & Richter, Robert (Hg.): Werkbuch neue Altersbildung, Bielefeld 2015

S

Leitlinien der Lebensgestaltung: Humanistische Ethik und Orientierung am Sein

LEITUNG
Spahn, Bernd

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 113

• Ideologen und Fundamentalisten aller Weltanschauungen und Religionen glauben sich im Besitz der Wahrheit und wollen die Lebensführung der Menschen ihren autoritären Geboten und Verboten unterwerfen. Die humanistische Ethik hingegen fußt auf den Konzeptionen jener Philosophen, die das Wohlergehen des Menschen und seine Integrität in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen stellen, z.B. Erasmus von Rotterdam, Spinoza und Erich Fromm. Ideengeschichtlich spielt die jüdisch-christliche Religion in diesem Kontext eine bedeutende Rolle. Der Zusammenhang zwischen ethischem Verhalten und der Entfaltung der Persönlichkeit soll thematisiert werden. Die Psychologie des Seins, vertreten durch A. Maslow, beschreibt die Bedingungen seelischer Gesundheit und einer entfalteten Persönlichkeit.

LITERATUR

- Maslow, Abraham: Psychologie des Seins, Frankfurt 1992

S

Glück, Melancholie und tiefere Erkenntnis im Alter

LEITUNG
Spahn, Bernd

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 102

• Glücklich zu sein streben wir alle an, ungeachtet der Rede vom irdischen Jammertal, ungeachtet puritanischer Lustfeindlichkeit. Auch nach Erkenntnis streben wir, wir wollen die Welt begreifen und nicht zuletzt auch uns selbst. Doch sind gewisse Lebensphänomene von innerer Widersprüchlichkeit durchzogen. Die Altersmelancholie fördert unsere Welt- und Selbsterkenntnis, zugleich scheint sie unserem Glücksanspruch im Wege zu stehen. Im Seminar sollen historische und aktuelle Texte, in denen die Kohärenz von Glück, Melancholie und Erkenntnis thematisiert wird, erarbeitet werden. Die ausgewählten Texte sollen auf ihre Relevanz zum einen für unsere Zeit und zum anderen für die Situation älterer Menschen befragt werden.

LITERATUR

- Bobbio, Norberto: Vom Alter – De senectute, 3. Auflage, München, 2002

S

Stiftungslehrauftrag: PassAGen. Wissenschaftliches und künstlerisches Wissen von biographischen Übergängen im Alter

LEITUNG
Haller, Miriam

TERMIN
Fr 14:00–18:00 Uhr
14-tägl. ab 17.04.

RAUM
NM 113

• Übergänge, Statuspassagen, kritische Lebensereignisse, Transitionen, Entwicklungsaufgaben – es gibt eine Vielfalt wissenschaftlicher Konzeptionen, die das Phänomen von biographischen Passagen im Alter theoretisch fassen. Zuerst werden jeweils zentrale wissenschaftliche Konzeptionen von biographischen Passagen analysiert, um sie danach mit künstlerischen RePräsentationen von Übergängen in Literatur, Film, Theater oder Tanz zu konfrontieren. Wie werden biographische Übergänge in den Künsten performativ inszeniert? Bestätigen die Künste das wissenschaftliche Wissen oder erschließen sich kritische Perspektiven für die Übergangsforschung?

6 Termine: 17.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06. und 03.07.2020

LITERATUR

- Zur vorbereitenden Lektüre ist ein Reader über OLAT abrufbar.
- Maron, Monika: Endmoränen, Frankfurt 2002

Ü

LEITUNG
Wagner, Elisabeth

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 103

Lebenslagen und Erinnerungen – Interviews führen mit Älteren

• Im Rahmen des EU-Projektes „Discovering European Neighbours in the Third Age (DENTA)“, in dem die U3L mit acht Institutionen aus sechs Ländern kooperiert, wurde ein Interviewleitfaden erstellt, der als Beispiel in diesem Methodenseminar eingesetzt wird. Das Seminar ist eine praxisorientierte Veranstaltung, in der die Technik erprobt wird, Interviews zu führen. Die geführten Interviews können einen Beitrag im Rahmen des Projektes DENTA darstellen. Das Seminar soll alle diejenigen ansprechen, die entweder Lust haben, bei dem Projekt mitzuwirken oder einmal in die Praxis von Forschung einzutauchen, um vielleicht im Rahmen einer Abschlussarbeit zum strukturierten Studiengang selbst Interviews zu führen. Denkbar ist auch, die erworbenen Kenntnisse im privaten Umfeld einzusetzen, um Erinnerungen und Reflexionen festzuhalten.

5 Termine: 23.04., 07.05., 04.06., 25.06. und 09.07.2020

LITERATUR

- Kruse, Jan et al.: Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz, 2., überarbeitete Auflage, Weinheim 2015

V

LEITUNG
Erd, Rainer

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 5

Neuere Entwicklungen im Datenschutzrecht

• Mit der Einführung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung und dem neuen Bundesdatenschutzgesetz haben der europäische und deutsche Gesetzgeber 2018 Grundlagen für ein modernes Datenschutzgesetz geschaffen. Nachdem sich im ersten Jahr der neuen gesetzlichen Regelungen (2018/19) die Datenschutzbehörden mit Sanktionen wegen Verstößen gegen das Datenschutzrecht zurückgehalten haben, hat sich dies ab Mitte 2019 geändert. Mittlerweile verhängen deutsche und andere europäische Datenschutzbehörden Bußgeldbescheide in Millionenhöhe. Damit und mit Änderungen des neuen BDSG beschäftigt sich die Vorlesung.

LITERATUR

- Erd, Rainer: Verbessert und verwässert. EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu), 3. Auflage, Frankfurt 2020

S

LEITUNG
Leven, Franz-Josef

TERMIN
Mo 08:00–10:00 Uhr

RAUM
H 5

Einführung in die Volkswirtschaftslehre

• Das Seminar bietet eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre als Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften. Folgende (und andere) Fragen werden in der Volkswirtschaftslehre angesprochen: Warum wirtschaftet der Mensch? Wie kann arbeitsteiliges Wirtschaften koordiniert werden? Welche Funktion haben Preise bei der Organisation und Koordination menschlichen Handelns? Wie „funktioniert“ der Markt? Was ist Geld? Wie entstehen Krisen? Welche Rolle spielt der Staat bei der Ordnung und Stabilisierung der Wirtschaft? Wie können Umweltbelange in einer Marktwirtschaft berücksichtigt werden?

LITERATUR

- Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 5. Aufl., Hallbergmoos 2020
- Starbatty, Joachim (Hrsg.): Klassiker des ökonomischen Denkens. Von Platon bis John Maynard Keynes, Hamburg 2019

V

Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive

LEITUNG
Jahn, Egbert

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr
14-tägl. ab 20.04.

RAUM
H II

• Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle politische Streitfragen, die in Hinblick auf ihren gesellschaftlichen und politischen Kontext, ihre zeithistorischen Entstehungsbedingungen und ihre voraussichtlichen Folgen analysiert werden. Die Vorlesungsthemen wechseln von Semester zu Semester und können aktuellen politischen Entwicklungen angepasst werden. Der Vorlesungsplan steht auf meiner Webseite. Die Vorlesung bezweckt eine Stärkung der aufgeklärten politischen Urteilskraft.

6 Termine: 20.04., 04.05., 18.05., 08.06., 22.06. und 06.07.2020

LITERATUR

- Jahn, Egbert: Politische Streitfragen, Bände 1-5, Wiesbaden 2008/12/15/19

S



Zwischen Natur und Gesellschaft. Einführung in die Geschlechterforschung.

Teil 2: Aktuelle Handlungsfelder

LEITUNG
Prömper, Hans

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Im Wintersemester leiteten Theorie und fachliche Zugänge unsere Herangehensweise. Nun orientieren wir uns an aktuellen Themen der Geschlechterforschung. Es geht um Erklärungsmuster für Differenzen zwischen Geschlechtern, um mögliche Veränderungsperspektiven in Lebens- und Handlungsfeldern: Selbstsorge, Gesundheit, Gewalt, Altern und Pflege, Gleichstellung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um geschlechtlich geprägte Räume in Erziehung/Schule/Bildung, Beratung/Therapie, auch Religion/Spiritualität. Wir bewegen uns zwischen Biologie, Sozialwissenschaften, Psychologie, Medizin und Neurowissenschaften. Wir folgen dem Ineinander von Lebenslagen, Politik und Privatem – auch auf den Spuren unserer eigenen biographischen Entwicklungen. Der Besuch der vorherigen Veranstaltung ist keine Voraussetzung für den Besuch dieses Seminars.

LITERATUR

- Aulenbacher, Brigitte, Meuser, Michael & Riegraf, Birgit: Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden 2010

S



Energie und Klima, ein gesellschaftliches Streitthema

LEITUNG
Schroeder, Manfred

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Der weltweite Energieverbrauch und der Ausstoß klimaschädlicher Abgase wachsen ungebremst. Die Auswirkungen auf das Klima erscheinen bedrohlich. Experten und die politisch Handelnden streiten über die richtigen Maßnahmen und Technologien zur Abwendung der globalen Erwärmung. Die Zusammenhänge sind komplex, der Bürger möchte auf der Basis sachlicher und fachlicher Information an der Diskussion kritisch teilnehmen. In den Vorträgen sollen die entsprechenden technisch-wissenschaftlichen, aber auch die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge vermittelt werden. Es werden beispielhaft folgende Themen behandelt: energietechnische Kenngrößen, der menschgemachte Klimawandel, CO₂-Fußabdruck, Energiewende, Stromnetze, Speicher, Kosten, Energieeffizienz, Emissionshandel, E-Autos und Brennstoffzellenautos, internationale Vergleiche.

LITERATUR

- Buchal, Christoph: Energie. Natur, Mensch, Technik, 4. aktual. und überarb. Auflage, Jülich 2017

S

Flucht und Ankommen in lebensgeschichtlicher und kultureller Perspektive

Erfahrungen, Entwicklungen und Veränderungen in Deutschland seit dem 2. Weltkrieg

LEITUNG
Heuer, Klaus

TERMIN
Di 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 113

• Untersucht und diskutiert werden folgende Fragestellungen: Wie schreiben sich Kriegsleid und -folgen in die eigene Lebensgeschichte ein? Welche Spuren hinterlassen sie in der Familien- und in der Gesellschaftsgeschichte? Wie können wir die Nachwirkungen der Erlebnisse angemessen reflektieren und ihnen einen Platz im kulturellen Gedächtnis geben? Wie können wir uns sprechfähig dazu machen und einen Dialog zwischen den Generationen und unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in der Einwanderungsgesellschaft zu diesen Themenstellungen gestalten? Welche Anregungen für eine lebens- und kultursensible Altenarbeit und einen intergenerationellen Dialog könnten daraus entstehen?

LITERATUR

- Zugangswege und Lektüreprogramm werden zu Beginn des Seminars vorgestellt.



Organisationen als Entscheidungssysteme der Gesellschaft und Gestalter von Lebenskarrieren

LEITUNG
Hohm, Hans-Jürgen

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 5

• Organisationen sind seit dem 19. Jahrhundert sowohl für die Gesellschaft als auch für die Individuen von hoher und ambivalenter Relevanz. Sehen die einen in ihnen die Beschränkung der individuellen Freiheiten durch die Disziplinar- und Ausbeutungsorganisationen der Staatsanstalten oder kapitalistischen Privatunternehmen, feiern die anderen die rasante Steigerung der Optionen und des Erlebens, erzeugt qua Vielfalt der Organisationen des Konsums, der Kunst, der Bildung, der neuen Medien etc. sowie der kollektiven Interessenwahrnehmung der Verbände, Parteien und NGOs. Wie wichtig die Entscheidungen der Organisationen sowohl für die heutige Gesellschaft als auch die individuelle Lebenskarriere sind, soll deshalb im Fokus der Lehrveranstaltung stehen.

LITERATUR

- Simon, Fritz B.: Einführung in die systemische Organisationstheorie, 4. Auflage, Heidelberg 2013



Große Transformation? Zur Zukunft moderner Gesellschaften

LEITUNG
Obermaier, Dorothee

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 7

• Das reiche Angebot an neuer Literatur zur „Großen Transformation“ deutet darauf hin, dass sich die Gesellschaft in einer tiefgreifenden Umbruchphase befindet. Demographischer Wandel, Ökologie, „Smart Cities“, soziale Spannungen, Digitale „Revolution“, Politikverdross sind nur einige der brisanten Themenbereiche. Wie wollen, wie werden wir in Zukunft leben? Welche Szenarien werden derzeit diskutiert, reichen sie aus, um die Zukunft von Gesellschaft und Stadt zu gestalten?

LITERATUR

- Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.



Landschaft, Landwirtschaft und Tourismus – Soziologische Betrachtungen

LEITUNG
Baier, Ulrich

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 114

• Warum ist Landschaft schön? Welche Landschaft? Schön für wen? Die soziale Bedeutung der Landschaft ist vielfältig: religiöse Orientierungsfunktion heiliger Orte, Ergriffenheit vom endlosen Sand in der Wüste, lebensgeschichtliche Prägung in Industrielandschaften, wirtschaftliche Nutzung wertvollen Ackerbodens. Damit verknüpft sind jeweils Wert- und Interessenkonflikte: Artenschutz gegen Landwirtschaft, Windkraftanlagen und Stromtrassen gegen Denkmalschutz, Erholungsräume gegen neue Wohnquartiere. Nicht zuletzt auch Fernreisen als ein Mosaik im Massentourismus: er verändert einstmalige Geheimtip-Landschaften fundamental, wogegen sich Einheimische wehren. Wie werden diese Konflikte bearbeitet: als Machtfragen oder über Interessenausgleich?

LITERATUR

- Burckhardt, Lucius: Warum ist Landschaft schön? Berlin 2011
- Heuwinkel, Kerstin: Tourismus-Soziologie, Konstanz 2019



Psychotherapie als Bildungsprozess

LEITUNG
Köth, Alfred

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 7

• Spätestens seit der Verabschiedung des Psychotherapeutengesetzes 1998 hat sich in Deutschland ein Verständnis von Psychotherapie als Krankenbehandlung durchgesetzt, das kaum noch hinterfragt wird. Versuche aus den 1980er Jahren, Psychotherapie als Bildungsprozess zu rekonstruieren, scheinen in Vergessenheit geraten zu sein. In diesem Seminar soll der Versuch gemacht werden, einige zentrale Begriffe des medizinisch-pharmazeutischen Paradigmas von Psychotherapie kritisch zu reflektieren und ein alternatives, bildungsorientiertes Verständnis zu begründen und zu erläutern.

LITERATUR

- Köth, Alfred: Psychotherapie ist keine Behandlung, Frankfurt 2008
- Randolph, Rainer: Psychotherapie - Heilung oder Bildung? Frankfurt 1986



Natur in der Stadt – Soziologische Betrachtungen

• Stadt und Natur sind keine Gegensätze, wie Stadtparks und Alleen bezeugen. Doch Wachstum der Städte bedeutet Konkurrenz um knappe Flächen. Sämtliche Baulücken, Stadtränder, Kleingartenanlagen, Äcker, auch Friedhofsflächen werden auf Umnutzung überprüft. In den Parks wird es eng, die Spuren lagernder Menschen und ihr Abfall erschweren die Pflege des Grüns. Andererseits führt der Klimawandel zum Umdenken: Mehr begrünte Plätze werden gefordert, Initiativen des „urban gardening“ werden entwickelt, um an Straßen zu gärtnern, traditionelle Baustoffe durch natürliche Materialien wie Holz oder Lehm ersetzt. Welches Natur-Verständnis steht jeweils dahinter? Welche sozialen Interessen? Welche Widerstände?

LITERATUR

- Flade, Antje: Parks und Natur in der Stadt, Darmstadt 2004
- Moisi, Laura: Müll als Strukturfaktor gesellschaftlicher Ungleichheitsbeziehungen, Frankfurt 2018

LEITUNG
Baier, Ulrich

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 114



Buber, Rosenzweig und die anderen – Jüdische Erwachsenenbildung gestern und heute

• In der Veranstaltung wird das Spezifische jüdischen Erwachsenenlehrens und -lernens vor dem Hintergrund seiner Geschichte herausgearbeitet. Dabei geht es nicht zuletzt um das Wirken von Martin Buber und Franz Rosenzweig vornehmlich im Freien Jüdischen Lehrhaus, Frankfurt, während der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Hinzu kommt der Blick auf die entsprechenden Aktivitäten jüdischer Bildungsträger in der Gegenwart, deren Themen, Methoden, Ziele. Auffällig dabei die nach wie vor herausragende Bedeutung von „Identitätslernen“.
Die Veranstaltung findet als Blockseminar an vier Terminen statt.

LITERATUR

- Müller-Commichau, Wolfgang: Identitätslernen. Jüdische Erwachsenenbildung in Deutschland vom Kaiserreich bis zur Berliner Republik, Baltmannsweiler 2009
- Zelener, Greta: Jüdische Erwachsenenbildung heute. Eine Analyse ausgewählter Institutionen und ihrer Programme in Berlin (Masterarbeit), Berlin 2018

LEITUNG
Müller-Commichau, Wolfgang

TERMIN
Sa 09.05.,
Sa 16.05.,
Sa 23.05. und
Sa 30.05.2020
10:00–16:00 Uhr

RAUM
PEG 1.G 150



Psychische Erkrankungen von genialen Wissenschaftlern und Literaten

• Was bedeutet „Genie“ und „Wahn“ in Wissenschaft und Literatur aus der Sicht der heutigen Psychologie? Welche Rolle spielt für die Konfliktbewältigung von genialen Menschen deren Resilienz (psychische Widerstandskraft)? Dieser zum Teil kontrovers diskutierte Themenkomplex wird anhand von Einzelbeispielen behandelt, und zwar von psychisch erkrankten Wissenschaftlern (William James, John Nash, Jr.) und Literaten (Lord Byron, Virginia Woolf, Ernest Hemingway).
Der Besuch der vorherigen Veranstaltung ist keine Voraussetzung für den Besuch dieser Vorlesung.

LITERATUR

- Gerrig, Richard J.: Psychische Störungen. In: ders.: Psychologie, 21. Auflage, München 2018
- Sarris, Viktor: Genialität, Depressivität, Resilienz, Wiesbaden 2019

LEITUNG
Sarris, Viktor

TERMIN
Mo 12:00–14:00 Uhr
14-tägl. ab 20.04.

RAUM
H II



Lebensraum und „Seelen-Garten“ – Einblicke in die Psychologie im Alltag

• Die Psychologie erforscht menschliches Erleben und Verhalten. Sie untergliedert sich in Hauptströmungen, um unsere Gedanken, Erinnerungen, Gefühle und Verhalten zu entschlüsseln. So will etwa die Tiefenpsychologie unsere seelischen, unbewussten Konflikte ergründen. Das zentrale Modell der Humanistischen Psychologie geht vom angeborenen Trieb nach Selbstverwirklichung aus, Störungen entstehen, wenn äußere Einflüsse die Selbstentfaltung stören. Im Seminar erarbeiten wir Grundlagen und widmen uns fundamentalen Fragen unserer menschlichen Natur. Wir deuten Träume im Sinne der Pflege unseres inneren „Seelen-Gartens“ oder entschlüsseln äußere Lebensräume, die dem Wohlfühlen und der Gestaltung positiver Beziehungen dienen.

LITERATUR

- Hemmings, Jo: Psychologie im Alltag. Wie wir denken, fühlen und handeln, München 2019

LEITUNG
Wehrs, Elke

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 4



LEITUNG
Wehrs, Elke

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 4

Hass – Die dunkle Seite der menschlichen Natur

• Hass ist ein facettenreiches Gefühl tiefer Antipathie und führt zu Benachteiligung, Verachtung, Diskriminierung bis zum Mord. Er erscheint in unterschiedlichen Formen wie Selbsthass, Frauenhass, Fremdenhass, und aus verschiedensten Gründen wie Neid, Angst, Unsicherheit. Dem Hass, dieser dunklen Seite der menschlichen Natur, kann in ihrer Stärke und Unbeirrbarkeit die Liebe entgegengesetzt werden, so formulieren es der Psychologe Rolf Haubl und der Philosoph Volker Caysa. Im Seminar wollen wir ihre Ausführungen zu Hass ergründen, uns die Notwendigkeit des Hasses verdeutlichen und damit die physische und psychische Not verstehen lernen, die Hassende mitunter gewaltbereit werden lässt.

LITERATUR

- Haubl, Rolf & Caysa, Volker: Hass und Gewaltbereitschaft, Göttingen 2007



LEITUNG
Kloft, Matthias

TERMIN
Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM
SH 0.104

Zwischen Klosterschule und Universität – Das Weiterleben der Bildung in den kirchlichen Institutionen des Früh- und Hochmittelalters

• Mit der „epistola de litteris colendis“ mahnte Karl der Große die Bischöfe und Klöster seines Reiches, die Kultur und die Wissenschaft zu pflegen. Seit der Zeit der Karolinger wurde nach einer Zeit des Niedergangs der antiken Bildung diese in den Klöstern und Kathedralschulen wieder gepflegt. Beide Institutionen überlieferten dabei nicht nur die alte Theologie und Philosophie, sondern große Teile des antiken Bildungskanons. Aus den Kloster- und Kathedralschulen gingen dann die neuen Universitäten hervor. Das Seminar wird dem Weg von der karolingischen Bildungsreform zur hochmittelalterlichen Universität und deren Bildungsidealen nachspüren.

LITERATUR

- Le Goff, Jacques: Die Intellektuellen im Mittelalter, Stuttgart 1987
- Fleckenstein, Josef: Die Bildungsreform Karls des Großen als Verwirklichung der Norma rectitudinis, Bigge-Ruhr 1953



LEITUNG
Zalewski, Ulrich

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
SH 0.105

Das Buch Ester

• Das Buch Ester erzählt von der Rettung der Juden vor einer staatlich verordneten Verfolgung in der Zeit des persischen Großreiches. So erfährt man darin nicht nur etwas von dem jüdischen Leben in der östlichen Diaspora, sondern darüber hinaus von einem frühen Antisemitismus. Die zu Grunde liegende Erzählung wurde wahrscheinlich im 3. Jahrhundert v. Chr. zur Festlegung des Purim-Festes ausgestaltet, an dem das Buch bis heute als „Festrolle“ in der Synagoge gelesen wird. Die Beschäftigung damit ist also auch für das Verständnis des gegenwärtigen Judentums sehr nutzbringend.

LITERATUR

- Ego, Beate: Ester, Göttingen 2017
- Wahl, Harald Martin: Das Buch Esther. Übersetzung und Kommentar, Berlin 2009



Bildung und Frömmigkeit – Menschenbildung als Thema der Theologie

LEITUNG
Wriedt, Markus

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 8

• „Menschen werden nicht geboren, sondern gebildet“, schrieb Erasmus von Rotterdam. Die christlichen Kirchen haben von Anbeginn an ein eigenständiges Bildungsideal entworfen, das durch den Humanismus im 15. Jahrhundert entscheidend modernisiert wurde. Bis heute wird Bildung als eine zentrale Aufgabe des kirchlichen Handelns verstanden. Wie verhält sich das zu dem Anspruch eines barrierefreien Zugangs zum Glauben und einer von intellektuellen Fähigkeiten unabhängigen Frömmigkeit? Was versteht die moderne Theologie unter Bildung? Die Vorlesung zeichnet wichtige Stufen der Entwicklung dieses Bildungsanspruches nach und versucht dem kirchlichen Bildungsanspruch in der Moderne nachzuspüren.

LITERATUR

- Fuhrmann, Manfred: Der europäische Bildungskanon des bürgerlichen Zeitalters, Frankfurt 1999
- Horlacher, Rebecka: Bildung, Bern 2011
- Ladenthin, Volker: Philosophie der Bildung, Bonn 2007



Tiere im Spiegel religiösen Schrifttums und sakraler Kunst

LEITUNG
Alsleben-Baumann, Claudia

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Um seine schlafende Katze Muezza beim Gebetsruf nicht zu wecken, soll Mohammed der Legende nach den Ärmel seines Gewandes abgeschnitten haben. Die Omnipräsenz von Tieren in religiösem Schrifttum, mündlicher Erzähltradition und sakraler Kunst verweist auf eine Jahrtausende alte Verflochtenheit. Dieses Seminar beleuchtet die Symbolwelt der Tiere in religiösen Mythologien, Gottheiten in Tiergestalt, Vergöttlichung und Dämonisierung von Tieren, es widmet sich dem Glauben an ein Sehertum der Tiere, an rituelle Sündenübernahmen und untersucht Speisegebote, Tiernekropolen und -gottesdienste sowie schöpfungstheologische Diskurse und Wege einer neuen Verhältnisbestimmung.

LITERATUR

- Hagencord, Rainer u.a. (Hg.): Das Tier in Religion, Kultur und Ethik, Berlin 2017



Gottesvorstellungen der Religionen zwischen Glauben und Kritik

LEITUNG
Deninger-Polzer, Gertrude

TERMIN
Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H V

• In den meisten Religionen ging und geht es um zentrale Fragen wie: Was soll der Mensch tun (oder lassen), um sicher und glücklich leben zu können? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Was ist Wahrheit, und wie findet man sie? Anhänger einiger Religionen leiteten die Antworten auf diese Fragen von Offenbarungen und Geboten eines Gottes ab, von dessen Existenz sie überzeugt waren und für die sie „Gottesbeweise“ formulierten. Doch nicht erst in unserer Zeit wurde und wird die Existenz von Gott (Göttern) infrage gestellt oder Kritik an anthropomorphen Gottesvorstellungen geübt: Der altgriechische Philosoph Xenophanes vertrat schon vor ca. 2500 Jahren eine agnostische Position in Bezug auf die Erkennbarkeit der Götter: Selbst wenn es sie gibt, könnten Menschen sie nicht erkennen. Die Vorlesung wird nicht nur auf unterschiedliche Gottesbilder der „Gotteslehren“ (Theo-Logien) von Religionen eingehen, sondern auch auf Lehren großer abendländischer Philosophen.

LITERATUR

- Küng, Hans: Existiert Gott? Antworten auf die Gottesfrage der Neuzeit, München 1978 (seitdem viele Auflagen bis 2017)

S

Zeit der Zauberer – Das große Jahrzehnt der Philosophie 1919-1929

LEITUNG

Hammer, Thomas

TERMIN

Mo 08:30s.t.–10:00 Uhr

RAUM

H 6

• In seinem Buch „Zeit der Zauberer“ schildert Wolfram Eilenberger die Jahre zwischen 1919 und 1929, in denen Ludwig Wittgenstein (1889-1951), Walter Benjamin (1892-1940), Ernst Cassirer (1874-1945) und Martin Heidegger (1889-1976) Weltbedeutung gewannen, in denen Gedanken zum ersten Mal gedacht wurden, ohne die das Denken in unserer Gegenwart nicht dasselbe wäre. Die Veranstaltung möchte anhand der Lektüre zentraler Passagen des oben genannten „schön erzählten Buches“ (Rüdiger Safranski) in das Denken der vier Philosophen einführen. Die Veranstaltung versteht sich zugleich als eine Einführung in die Philosophie.

LITERATUR

- Eilenberger, Wolfram: Zeit der Zauberer, Stuttgart 2018

S

Argumentationslogik

LEITUNG

Romanus, Eckhard

TERMIN

Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM

H 6

• Wer Menschen rational von etwas überzeugen will, sei es in Wissenschaft, in politischen Debatten oder im Alltag, muss dafür schlüssige Argumente liefern. Logisches Schließen ist eine zentrale Argumentationsvoraussetzung in Wissenschaft, Beruf und Alltag. Außerdem versetzt uns die Kenntnis der Logik in die Lage, Scheinargumente von Politikern und Ideologen zu durchschauen. Im Seminar soll vor allem anhand von Fallbeispielen in die Grundlagen der Logik eingeführt werden.

LITERATUR

- Weimer, Wolfgang: Logisches Argumentieren, Stuttgart 2017 [2005]
- Schleichert, Hubert: Wie man mit Fundamentalisten diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren, 8. Auflage, München 2016 [2001]

S

Recht und Moral

LEITUNG

Romanus, Eckhard

TERMIN

Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H 6

• Was ist Recht? Diese Frage lässt sich deskriptiv oder normativ verstehen. Der Rechtspositivist interessiert sich für die Besonderheit derjenigen sozialen Verhaltensnormen, die man als Recht bezeichnet. Wo liegen Rechtsverhältnisse vor, und was zeichnet Rechtsverhältnisse gegenüber anderen sozialen Regeln aus? Worin besteht die dem Recht eigentümliche Normativität, was unterscheidet Recht von Macht? Kann man diese Normativität ohne Rückgriff auf die Moral verstehen? Was zeichnet eigentlich ein Rechtssystem aus? Der Rechtspositivist H.L.A. Hart hat diese Fragen zu beantworten versucht und damit in der angelsächsischen Philosophie eine Debatte über das Verhältnis von Recht und Moral angestoßen, die letztlich zu einem tieferen Verständnis des Phänomens „Recht“ führt.

LITERATUR

- Koch, Felix et al. (Hg): Analytische Rechtsphilosophie, Grundlagentexte, Berlin 2019

S

René Descartes: Meditationen

LEITUNG

Ulfig, Alexander

TERMIN

Mo 18:00–20:00 Uhr

RAUM

NM 111

• Descartes ist einer der Begründer der neuzeitlichen Philosophie. In seinem Hauptwerk „Meditationen über die Grundlagen der Philosophie“ fragt er nach einem sicheren Fundament der Erkenntnis. Seine Vorgehensweise wird als methodischer Zweifel bezeichnet. Er führt ihn zu der Einsicht: Selbst wenn ich an allem zweifle, so kann ich nicht daran zweifeln, dass ich zweifle und daher denke und als Denker existiere. Der von Descartes aufgestellte Grundsatz lautet: cogito ergo sum (dt.: „Ich denke, also bin ich“). In dem Kurs wird der methodische Zweifel genau analysiert, und es werden die Konsequenzen aus dem von Descartes aufgestellten Grundsatz diskutiert. Diese Konsequenzen sind weitreichend und prägen die neuzeitliche Philosophie bis heute.

LITERATUR

- Descartes, René: Meditationen, Hamburg 2009
- Ulfig, Alexander: René Descartes, in: ders.: Große Denker, Köln 2006
- Poser, Hans: René Descartes. Eine Einführung, Stuttgart 2003



Lehren und Lernen in China – Pädagogik im Reich der Mitte

LEITUNG
Hoefler, Carl-Hellmut

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H II

• Die Auseinandersetzung mit Lehren und Lernen in der chinesischen Kultur führt zwangsläufig zum Konfuzianismus mit seiner rund 2500 Jahre alten Tradition. Noch heute pilgern viele junge Menschen vor anstehenden Prüfungen zum Konfuzius-Tempel ihrer Stadt. Von besonderem Interesse erscheinen vor diesem Hintergrund die nicht derart offensichtlichen pädagogischen Gehalte von Taoismus – in der Zeit seiner philosophischen Ausprägung – und Buddhismus – insbesondere während der Tang- und der Ching-Dynastie. Neben den traditionellen erzieherischen Konzepten soll nicht zuletzt auch deren Schicksal in den Jahren der Kulturrevolution betrachtet werden.

LITERATUR

- Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben bzw. zur Verfügung gestellt.



Mensch und Natur im Mittelalter

LEITUNG
Hoefler, Carl-Hellmut

TERMIN
Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H II

• Die Begegnung von Mensch und Natur im Mittelalter unterscheidet sich von jener der Antike und der Neuzeit seit der Renaissance grundlegend. Für die gelehrte Welt steht „Natur“ vor allem in der Dimension der metaphysischen Wesenslehre, gebildete und spezialisierte Kreise suchen im „Buch der Natur“ zu lesen und den makro- und mikrokosmischen Entsprechungen nachzuspüren. Für den einfachen und nicht weiter gebildeten Menschen beinhaltet „Natur“ vielfach Unbekanntes, Erstaunliches, Erschreckendes, nicht zuletzt Bedrohliches und Dämonisches. Eine vorurteilsfreie und empirische Naturforschung steht noch immer unter dem Hemmnis des „Neugierverbotes“ in der Tradition des Augustinismus. Die Veranstaltung möchte diese Facetten beleuchten.

LITERATUR

- Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn benannt bzw. verfügbar gemacht.



Philosophie der Kunst oder Theorie der Kunst

LEITUNG
Zimbrich, Fritz

TERMIN
Mi 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H I

• Moderne Kunsttheorie sagt: Es gibt keine Kunst, es gibt nur Kunstwerke. Philosophie der Kunst (Ästhetik) fasse die Vielgestaltigkeit künstlerischen Schaffens in dem Singular „Kunst“ zusammen und konstruiere damit eine ideale Einheit, die sich jeglicher Beobachtung entziehe und metaphysischen Spekulationen Tür und Tor öffne. Philosophie unterwerfe zudem die Kunst als Teil eines philosophischen Systems der Schimäre der Letztbegründung und erhebe sich damit zum obersten Richter darüber, was Kunst sei und was nicht. Selbst wenn man die Tatsache vernachlässigt, dass Kunsttheorie eben doch auch Theorie der Kunst ist, lohnt ein Blick auf die Philosophie der Kunst, um zu sehen, wie es um diese Einschätzung steht. Das Seminar betrachtet in diesem Sinne ausgewählte Texte der Philosophie.

LITERATUR

- Henrich, Dieter & Iser, Wolfgang (Hg.): Theorien der Kunst, Frankfurt 1982



Kant: Kritik der reinen Vernunft

LEITUNG
Wiggershaus, Rolf

TERMIN
Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 113

• Als Kant nach mehr als einem Jahrzehnt des Schweigens 1781 die „Kritik der reinen Vernunft“ veröffentlichte, war er sich klar darüber, dass er den Lesern viel zumutete. Es ging um eine „veränderte Methode der Denkungsart“, die er für ebenso einschneidend und gewöhnungsbedürftig hielt wie Kopernikus' Ersetzung des geozentrischen Systems durch das heliozentrische. Doch Kant war ein angesehener Philosoph und hochgeschätzter Gesellschafter. Und so begann eine Geschichte der Bemühungen um das Verständnis seines Werks, mit dem sich bereits ein neues, auf Darwins Evolutionstheorie vorausweisendes Verständnis für die Einordnung des Menschen in die Natur anbahnte. Der Hervorhebung dieses Aspekts dient die Lektüre ausgewählter Teile von Kants Buch.

LITERATUR

- Kant, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft, nach den Texten der Originalausgaben von 1781 und 1787 herausgegeben von Jens Timmermann, Hamburg 2003
- Schnädelbach, Herbert: Kant, Leipzig 2005



„Von der Utopie zur Dystopie“

LEITUNG
Jeske, Michael

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 113

• Wer sich auf das Thema Utopie einlässt und es – wie hier vorgeschlagen – in einen interdisziplinären Kontext zu rücken beabsichtigt, muss auf Widersprüche, Paradoxien und Antinomien gefasst sein; er begegnet Positionen, die sich gegenseitig heftig bekämpfen und dabei oft vergessen, wie sehr ihre aktuell ins Feld geführten Argumente nur repetieren, was, unter gewiss anderen Vorzeichen, in vergangenen Zeiten schon längst artikuliert worden ist: Angst vor und Zweifel an der Zukunft auf der einen Seite, Hoffnung, Zuversicht, Lust an Zukunftsgestaltung auf der anderen.

LITERATUR

- Heller, Ágnes: Von der Utopie zur Dystopie, Wien, Hamburg 2016
- Negt, Oskar: Nur noch Utopien sind realistisch, Göttingen 2016
- Baumann, Zygmunt: Retrotopia, Berlin 2017



Geschichte des Klimas

LEITUNG
Roth, Ralf

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 5

• Seit Jahrzehnten wird über den Klimawandel diskutiert. Die Forschung, die sich damit beschäftigt, hat sich seit mindestens zwei Jahrzehnten festgelegt und prognostiziert eine Fortsetzung der Erwärmung, die im 21. Jahrhundert dramatische Konsequenzen haben könnte, wenn es nicht gelingt, den Ausstoß an den Treibhaus-effekt der Atmosphäre verstärkenden Gasen zu vermindern. Gehörten zu den Schreckensszenarien bisher die schmelzenden Pole, steigende Pegel an den Küsten, so nimmt die Diskussion in der letzten Zeit panikartige Züge an, und die Vokabel von einer „verglühenden“ Erde macht die Runde. Das Seminar beschäftigt sich mit der Vergangenheit des Klimas und einigen überraschenden Befunden, die ein wenig zu kurz in der aktuellen Diskussion kommen.

LITERATUR

- Behringer, Wolfgang: Kulturgeschichte des Klimas. Von der Eiszeit bis zur globalen Erwärmung, Bonn 2007



Das antike Griechenland – Eine Einführung

LEITUNG
Becker, Mario

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H V

• Der Bogen spannt sich von der minoisch-mykenischen Frühzeit bis zur Einrichtung römischer Provinzen in Griechenland. Komplexe Vorgänge wie die Entwicklung der Polisstruktur oder die Tyrannis-Herrschaft in einigen Stadtstaaten werden ebenso vorgestellt und erläutert wie die griechische Kolonial-Zeit im Verlauf der Archaik. Besonderes Augenmerk wird auf die Zeit der Klassik und die hellenistische Epoche gelegt, in der die griechische Kultur ihren Höhepunkt und ihre größte Ausdehnung erlebt.

LITERATUR

- Geschichte der Antike, Band 1 bis 3 (Ch. Beck):
- Stein-Hölkeskamp, Elke: Das archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2015
 - Schmidt-Hofner, Sebastian: Das klassische Griechenland. Der Krieg und die Freiheit, München 2016
 - Scholz, Peter: Der Hellenismus. Der Hof und die Welt, München 2015

V

Das Römerreich und seine Städte

LEITUNG

Becker, Mario

TERMIN

Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM

H V

• Angefangen in der Rhein-Main-Region zeigt und erläutert die Vorlesung die geografischen Verhältnisse in der Römerzeit. Zunächst nur die Provinzen Germania Superior, Germania Inferior und Raetia – dann Gallien, Britannien und Hispanien – schließlich den Donauraum, Griechenland, Kleinasien und den Vorderen Orient. Nordafrika und Italien bilden den Abschluss. Die Teilnehmer erhalten einen guten Überblick über den infrastrukturellen Zustand des Imperium Romanum in der Zeit zwischen dem 1. und 3. Jh. n. Chr. Gezeigt und erläutert werden neben archäologischen Erkenntnissen auch Kartenwerke und Verzeichnisse wie das Itinerarium Antonini, die Tabula Peutingeriana oder die berühmten Becher von Vicarello.

LITERATUR

- Wittke, Anne-Maria et al.: Historischer Atlas der antiken Welt, Stuttgart 2012

S

Mit Hermann Wendel durch den slawischen Süden (1909-1934)

LEITUNG

Wörsdörfer, Rolf

TERMIN

Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM

NM 114

• Der Wahlfrankfurter Hermann Wendel – in Bockenheim ist eine Straße nach ihm benannt – war als Journalist, Politiker und Schriftsteller in der Weimarer Republik einer der besten Kenner Südosteuropas. Wendel, der 1909 erstmals die Balkanhalbinsel bereist hatte, zeichnete in Büchern und Korrespondenzen ein facettenreiches Bild des „Südslawischen Risorgimentos“, einer nationalen Einigungsbewegung, die nach seiner Auffassung deutschen und insbesondere italienischen Vorbildern folgte. Das Seminar stellt sich die Aufgabe, Texte Hermann Wendels vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes zu kontextualisieren und zu diskutieren. Besondere Beachtung verdienen Elemente des Balkanismus, des Orientalismus und des kulturellen Jugoslawismus in Wendels Werk.

LITERATUR

- Wendel, Hermann: Kreuz und quer durch den slawischen Süden, Frankfurt 1922

V

Die römische Frühzeit

LEITUNG

Toalster, David

TERMIN

Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM

H 6

• „753, Rom kroch aus dem Ei“, so lautet ja die allseits bekannte Gründungsformel der Stadt, zu der genauso bekanntlich auch alle Wege führen. Caesar und Augustus, der Limes und das Imperium Romanum, so tritt uns Rom in Museen und Artefakten entgegen, historisch Interessierte wissen vielleicht auch noch von der Republik und ihrem Untergang. Aber was war davor? Wer waren die Könige Roms, welche Rolle spielten Etrusker für die Religion, Samniten für das Militär und Griechen für die römische Kultur an sich? Geschichte und Kultur des frühen Roms sind Themen dieser Veranstaltung.

LITERATUR

- Aigner-Foresti, Luciana: Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003

V

Die Phöniker – Händler und Helden

LEITUNG

Toalster, David

TERMIN

Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM

H 6

• Wer waren sie eigentlich, die Phöniker oder Phönizier? Die meisten werden hier sicherlich an „Hannibal ante portas“ denken, an die Punischen Kriege, an Karthago und Rom. Aber obwohl Karthago natürlich eine phönikische Stadt war, stammte dieses Volk nicht aus Afrika, und auch seine Geschichte fing weder mit dem Aufstieg Karthagos an noch endete sie mit dessen Untergang. Vom heutigen Libanon, von Byblos und Berytos, Sidon und Arwad, über Zypern und Spanien reichten die phönikischen Städtegründungen, ihre Geschichte war verwoben mit derjenigen der Assyrer und Perser, der Griechen und Römer. Geschichte und Kultur dieses untergegangenen Volkes sind Themen dieser Veranstaltung.

LITERATUR

- Markoe, Glenn E.: Die Phönizier, Stuttgart 2003
- Sommer, Markus: Die Phönizier: Geschichte und Kultur, München 2008

V

Einführung in die Geschichte Tibets

LEITUNG
Simon, Rainald

TERMIN
Fr 08:00–10:00 Uhr

RAUM
H 5

• Die diversen Herrschaftsgruppen der Volksrepublik China haben einen mit der Okkupation Tibets 1950 beginnenden „cultural genocide“ nahezu vollendet. Vor dem endgültigen Verlust einer einzigartigen Kultur scheint es geboten, einen genauen Blick auf die Geschichte Tibets zu richten. Die Vorlesung folgt einem kulturhistorischen Ansatz der Betrachtung.

LITERATUR

- Kollmar-Paulenz, Karénina: Kleine Geschichte Tibets, München 2006
- von Brück, Michael: Religion und Politik in Tibet, Frankfurt 2008

S

Geschichte der Stadt Frankfurt 1800-2020

LEITUNG
Brandt, Robert

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
SH 0.101

• Das Seminar führt in die politische, sozialökonomische und kulturelle Entwicklung der Stadt Frankfurt seit 1800 ein. Die alte Bürgerstadt bis 1866, die rasante Urbanisierung seit dem späten 19. Jahrhundert, das Neue Frankfurt der Weimarer Jahre, der Nationalsozialismus, der Finanzplatz nach 1945, die Global City zwischen Weltmarkt und ohnmächtiger Stadtpolitik – dies werden einige Themen der Veranstaltung sein.

LITERATUR

- Heuberger, Rachel & Krohn, Helga (Hg.): Hinaus aus dem Ghetto. Juden in Frankfurt am Main 1800-1950, Frankfurt 1988
- Frankfurter Historische Kommission (Hg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991
- Rodenstein, Marianne (Hg.): Hochhäuser in Deutschland. Zukunft oder Ruin der Städte, Stuttgart 2000

V

Das frühe und hohe Mittelalter. Eine Geschichte in Bildern

LEITUNG
Hehl, Ernst-Dieter

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H II

• Die Erkenntnisse aus schriftlichen Quellen zur mittelalterlichen Geschichte lassen sich vielfach durch Bilder veranschaulichen, vertiefen und ergänzen. Die Vorlesung wird in einem ersten Teil das an Bildern zu allgemeinen Themen verdeutlichen: zu den Vorstellungen von Zeit (z.B. Jahresrechnung und Datierungssysteme, Epochenbildung) und Raum (die Erde als Kugel), zu Bildungsvoraussetzungen und -möglichkeiten (Schriftsysteme, lesende und schreibende Laien und Frauen). Danach sollen politische „Großereignisse“ von der Karolingerzeit (Kaiserkrönung Karls des Großen) bis zum 12. Jahrhundert (Heidenkrieg) behandelt werden, für die aussagekräftige, aber interpretationsbedürftige Bildquellen vorliegen.

LITERATUR

- Schieffer, Rudolf: Christianisierung und Reichsbildungen. Europa 700-1200, München 2013

S



Geschichte der Universitäten in Deutschland

LEITUNG
Gürtler, Christian

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 6

• Seit dem Humanismus, der Aufklärung und der Humboldtschen Universitätsreform stellt die Freiheit der Wissenschaft ein Grundprinzip der Forschung an Universitäten dar. Die ersten Universitäten Europas waren als Hochschulen der Scholastik kirchliche Einrichtungen mit der Bindung an Theologie und Dogma. Später dominierten jedoch Landesuniversitäten bzw. staatliche Universitäten, wo es vor allem darum ging, neben wissenschaftlichen Studien auch Landesbeamte und Fachkräfte auszubilden. Die Burschenschaften, die einzigartige Blütezeit deutscher Wissenschaften im 19. und frühen 20. Jahrhundert, die Rolle der deutschen Universitäten zur Zeit des 3. Reiches und der Neuaufbau nach 1945 sind weitere wichtige Themen.

LITERATUR

- Boockmann, Hartmut: Wissen und Widerstand. Geschichte der deutschen Universität, Berlin 1999

S

Zeit des Umbruchs – Frankfurt zwischen 1866 und 1914

LEITUNG
Meyer, Petra

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Das Jahr 1866 brachte Frankfurt den Verlust seiner politischen Selbstständigkeit und seine neue Existenz als preußische Provinzstadt. Die einsetzende technologische Entwicklung ließ eine Aufbruchsstimmung aufkommen: das Bankwesen, der Ausbau des Verkehrswesens, die Aktivitäten der Baugesellschaften, große Ausstellungen u.a. ließen das Selbstbewusstsein wachsen. Alle diese Neuerungen hatten natürlich auch Auswirkungen auf das kulturelle Leben in der Stadt. Die Seminarteilnehmer werden verschiedene Themenaspekte erarbeiten und in Referaten vorstellen.

LITERATUR

- Frankfurter Historische Kommission (Hg.): Die Geschichte der Stadt, Sigmaringen 1991, S. 349 ff.

i

Zusätzliche Veranstaltung

DIE VORLESUNG „EINFÜHRUNG IN DIE ARCHÄOLOGIE SYRIENS UND DER LEVANTE“ VON PROF. DR. DIRK WICKE (FACHBEREICH SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN, GOETHE UNIVERSITÄT) IST IM SOMMERSEMESTER 2020 FÜR STUDIERENDE DER U3L GEÖFFNET.

TERMIN: MONTAG, 10:00–12:00 UHR

RAUM: IG 311 (IG-FARBEN-HAUS)

S



Der „gelenkte“ Blick – Freskenzyklen der Renaissance in Italien

LEITUNG
Schmied-Hartmann, Petra

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 11

• Freskenzyklen mit religiösen Motiven unterweisen die Gläubigen in Kirchen. Mit Historien unterhalten sie in säkularen Räumen. Als „biblia pauperum“ für die Gläubigen einerseits und intellektuelles Vergnügen an Dichtung andererseits wird die Malerei mit neuen Motiven der Renaissance Medium der Bildung. Der Freskenmalerei eigentümlich ist ihre an den architektonischen Grund und dessen Gestaltung gebundene Ausführung. Nicht die Werkstatt ist der Herstellungsraum, sondern die Kapelle, der Palast oder die Villa, oftmals als Gemeinschaftsarbeit der Künstler. Prägnante Beispiele werden mit Blick auf die Auftraggeber im Seminar analysiert.

LITERATUR

- Roettgen, Steffi: Wandmalerei der Frührenaissance in Italien, München 1997
- Rohlmann, Michael (Hg.): Domenico Ghirlandaio – künstlerische Konstruktion von Identität im Florenz der Renaissance, Weimar 2003

S

„Bausteine“ der Architekturgeschichte – sakrale Bauten im Wandel

LEITUNG
Schmied-Hartmann, Petra

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 11

• Pantheon, Metropolitansbasilika und Dom – beispielhaft wird an diesen drei Kirchen in Rom, Mailand und Florenz die wechselvolle Baugeschichte durch die Jahrhunderte ihrer spätantiken Entstehung, Umbildung in der Renaissance und schließlich Neugestaltung der Fassade in der Neuzeit ablesbar. Die baulichen Veränderungen sind nicht zuletzt durch die Interessen der jeweiligen Auftraggeber verursacht. Die innere Ausgestaltung spiegelt den Bedeutungswandel wider. Die jeweiligen Hintergründe und Abschnitte dieser „Baustellen“ werden vorgestellt, ihre heutige Bedeutung hinterfragt.

LITERATUR

- Adler, Friedrich: Das Pantheon zu Rom, Berlin 2004
- Zuccari, Fermo: Il duomo di Milano, Rom 1992
- Bietoletti, Silvestra et al.: Florenz! Ausstellungskatalog, Bonn 2013



Texte der Avantgarde

LEITUNG
Hildebrand-Schat,
Viola

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 120

• Mit den als Avantgarde bezeichneten Stilrichtungen im ersten und zweiten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts verändern sich Kunstformen grundlegend. Auch der Kunstbegriff erfährt eine Neubestimmung. Was nun bewegt die einzelnen Gruppierungen, mit bis dahin gewohnten Sicht- und Darstellungsweisen zu brechen und über ihre Werke den Blick auf die Realität neu zu richten? Manifeste und theoretische Schriften aus künstlereigener Hand geben Auskunft. Aus einer bestimmten Zeit mit spezifischer Problematik heraus entstanden sind diese Texte heute nicht immer leicht verständlich. Im Seminar sollen die künstlereigenen Schriften aus ihren jeweiligen Kontexten heraus erschlossen und verständlich gemacht werden.

LITERATUR

- Escher, Rolf & Keyenburg, Hermann-Josef: Programmatische Texte zur Kunst des 20. Jahrhunderts, Hannover u.a. 1974



Kunstaberachtungen. Vom Menschen und seiner Natur. Teil 2

LEITUNG
Bußmann, Kerstin

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Die Wandlungen, welche die Beziehung des Menschen zur Natur im Laufe der Zeit vollzogen hat, zeigen sich nun auch in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts: Je mehr sich urbane Lebensformen in den Vordergrund stellten, desto mehr steigerte sich die Natur-Sehnsucht. Während sich die Moderne (z.B. Picasso, Mataré, Henry Moore, Barbara Hepworth) durch die Rückbesinnung auf Ursprüngliches kreiert, Beuys in der Aussetzung mit der Natur Schamanismus und Politik verband, nutzt die Landart unmittelbar die Phänomene der Natur, und eine „Grüne Architektur“ soll gegenwärtig wieder unsere Städte lebbar machen. Ausgewählte Beispiele aus der Kunst-, Film-, Gartengeschichte und Architektur werden die Teilnehmenden diskutieren – auch im Hinblick auf die gegenwärtige Positionierung des Menschen zur Natur – und damit zugleich zur Stadt. Der Besuch der vorherigen Veranstaltung ist keine Voraussetzung für den Besuch dieses Seminars.



Farbspuren – Gelb als kulturelles Phänomen

LEITUNG
Bußmann, Kerstin

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 111

• „Das Auge wird erfreut, das Herz ausgedehnt, das Gemüt erheitert, eine unmittelbare Wärme scheint uns anzuwehen.“ Während für Goethe die Farbe Gelb einen durchaus warmen und behaglichen Eindruck machte, nahm Kandinsky sie als beunruhigend, frech und aufdringlich wahr. Als Farbe wie als Symbol steht Gelb zwischen Weiß und Rot – die Beziehung zum Licht und Feuer dient zur Darstellung himmlischer Wesen ebenso wie die goldgelbe Farbe auf direkte Weise Macht und Wohlstand demonstriert. Anhand von Beispielen aus der bildenden Kunst, Film und Architektur diskutieren die Teilnehmenden die verschiedenen Aspekte dieser Farbe.

LITERATUR

- Gage, John: Kulturgeschichte der Farbe, Berlin 2001



Jugendstil versus Bauhaus

LEITUNG
Wehner, Dieter Tino

TERMIN
Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 4

• In diesem Seminar sollen die möglichen Einflüsse auf den Jugendstil und das Bauhaus untersucht werden. Die Entwicklung und deren Einflüsse auf folgende Kunstströmungen werden ebenso beleuchtet. Was sind Gemeinsamkeiten und Gegensätze der beiden Stilrichtungen? Es werden verschiedene Künstler/Innen vorgestellt. Insbesondere im so gleichberechtigt erscheinenden Bauhaus erhalten die wegbahnenden, zumeist vergessenen Lehrerinnen und Studentinnen wie Anni Albers, Marianne Brandt, Lucia Moholy, Grete Stern und Gunta Stözl eine Rehabilitation. Trotz allem werden auch Künstler des Jugendstils, wie Viktor Horta und Bernhard Hoetger, und des Bauhauses, wie Walter Gropius und Laslo Moholy-Nagy, mit Leben und Werk vorgestellt.

LITERATUR

- Fahr-Becker, Gabriele: Jugendstil, Köln 2003
- Friedewald, Boris: Bauhaus, München u.a. 2009/16

VS

Kunstgeschichte: Chronologie und Methode II

LEITUNG
Fröhlich, Edeltraut

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H II

• Im zweiten Teil der Veranstaltung „Kunstgeschichte: Chronologie und Methode II“ wird das 20. Jahrhundert überblicksmäßig anhand ausgewählter Beispiele aus Malerei, Skulptur und Objektkunst vorgestellt. Im Fokus der Überlegungen stehen Analyse und Interpretation beispielhaft ausgewählter Einzelwerke. Die Themenkreise umfassen die Klassische Moderne, die Kunst der Nachkriegszeit und reichen bis zu Positionen der Gegenwartskunst. Die vorgestellten Kunstwerke werden anhand verschiedener Fragen und Deutungsansätze untersucht, die von der Kunsttheorie entwickelt worden sind. Der Besuch der vorherigen Veranstaltung ist keine Voraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung.

LITERATUR

- Belting, Hans: Das Ende der Kunstgeschichte. Eine Revision nach zehn Jahren, München 2002

V



Verbildlichte Kosmologie

LEITUNG
Scherb, Johanna

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 7

• Die biblischen Schöpfungserzählungen bilden die große Anregungsquelle für die Darstellung künstlerischer Kosmogonien in der westlichen Kunst. Aber nicht nur Salerno, Venedig und Rom sollen hier zur Sprache kommen, sondern auch jüngere Positionen – Diego Rivera etwa oder Markus Lüpertz. Der Frühaufklärer J. J. Scheuchzer eröffnet mit der Einbeziehung naturkundlicher Wissensbestände ein ganz neues Kapitel auch für die Bildgeschichte der Genesis. Turner, Kupka, Marc und Newman schließlich machen wiederum das Gemälde und die Malmaterie zum Austragungsort für Kreation und Kreativität. So bietet die Veranstaltung auf dreifache Weise Gelegenheit, das alte Thema der Schöpfung in die Moderne zu tragen.

LITERATUR

- Kern, Manfred & Lieb, Ludger: Genesis – Poiesis. Der biblische Schöpfungsbericht in Literatur und Kunst, Heidelberg 2009
- Salgado, Sebastião: Genesis, Köln 2013

S



Amerikanische Landschaftskunst

LEITUNG
Scherb, Johanna

TERMIN
Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Nordamerika hat einen bedeutenden Beitrag zur Kunst und Theorie der Landschaft hervorgebracht. Dabei sind vielfältige Anchlüsse an die europäischen Traditionen erkennbar: die Düsseldorfer Malschule lässt grüßen und mit ihr die italienische Kunstlandschaft. Und was wäre R. W. Emerson ohne die Wordsworth und was H.D. Thoreau ohne Humboldt? Dennoch stellen die Gemälde und theoretischen Schriften des 19. Jahrhunderts einen ganz eigenständigen Blick auf die Natur dar. Und von C. Watkins, A. Adams spannen sich Bögen bis zu Lewis Baltz oder bis zu Robert Smithson, die in ihrer Strahlkraft weit über die USA hinausreichen.

LITERATUR

- Westheider, Ortrud (Hg.): Neue Welt. Die Erfindung der amerikanischen Malerei, München 2007
- Galandi-Pascual, Julia: Zur Konstruktion amerikanischer Landschaft, Freiburg 2010

S



Hellenismus

LEITUNG
Hodske, Jürgen

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 1

• Veränderungen in politischer, sozialer und kultureller Hinsicht bestimmen das Zeitalter des Hellenismus. Das Hauptinteresse der Philosophenschulen galt der Suche nach dem Glück des Menschen als Teil der Gemeinschaft sowie den Fragen der Lebensführung. Die dionysische Welt gehört zur idealen Sphäre persönlicher Glücksvorstellungen. Rundplastische Gruppen zeigen eine verspielte Erotik. Gestalten der sozialen Unterschichten (Bauern, Fischer, Marktfrauen) ohne Identität und mit Zeichen deutlichen körperlichen Verfalls waren etwas radikal Neues. Es ging nicht nur darum, die natürliche Erscheinung eines beliebigen Gegenstandes wiederzugeben, sondern mit seiner Wiedergabe auch eine bestimmte Wirkung auf den Betrachter auszuüben.

LITERATUR

- Hölscher, Tonio: Die Kunst der Griechen, München 2007
- Kotsidu, Haritini: Die griechische Kunst, Stuttgart 2010

V

LEITUNG
Abels, Norbert

TERMIN
Mo 16:00s.t.–17:30 Uhr

RAUM
H VI

Liebesleid und Liebestod – Stationen der romantischen Oper

• Musik, so sagte Ludwig Tieck, enthülle in rätselhafter Sprache das Rätselhafteste. In unserer Vorlesung wird die Musik der romantischen Epoche im Mittelpunkt stehen. Von Schubert über Schumann bis zu Berlioz, Glinka, Wagner, Verdi, Brahms und Mahler soll ein klingender Phrasierungsbogen geschlagen werden. Ein besonderes Thema: Das Zusammenfallen von Leidenschaft und Todessehnsucht. Durch den Tod werde, so der tief sinnige Novalis, das Leben geradezu verstärkt. Er sei am Ende nichts anderes als eine Selbstbesiegung, die uns eine neue Existenz verschaffe. Besprochen werden Verdis „Aida“, Wagners „Tristan und Isolde“, Bellinis „I Capuleti e i Montecchi“, Gounods „Roméo et Juliette“, Puccinis „Tosca“ sowie Édouard Lalos „La Jacquerie“.

LITERATUR

- Noltze, Holger: Liebestod. Wagner. Verdi. Wir, Hamburg 2013
- Elisabeth Bronfen: Liebestod und Femme fatale, Frankfurt 2004

S

LEITUNG
Abels, Norbert

TERMIN
Mo 18:00s.t.–19:30 Uhr

RAUM
H 10

Die Wiener Moderne

• Tradition sei Weitergabe des Feuers, nicht Anbetung der Asche, sagte Gustav Mahler. Musik, Malerei, Architektur, Dichtung und Philosophie: Das Wien der Jahrhundertwende präsentiert sich als Schnittstelle von Tradition und Innovation. Hermann Broch beschrieb die k. u. k. Metropole um 1900 als Bühne einer fröhlichen Apokalypse, Stefan Zweig dagegen sprach vom goldenen Zeitalter der Sicherheit. In unserem Seminar sollen Texte von Schnitzler, Kraus, Hugo Hofmannsthal und Altenberg diskutiert werden, ebenso philosophische Theorien von Mach, Weininger und Wittgenstein. Die Musik soll mit Wolf, Mahler, Schönberg, Zemlinsky, Berg, Schreker und Korngold, die Malerei mit Makart, Klimt, Schiele und Kokoschka vertreten sein.

LITERATUR

- Wunberg, Gotthart: Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910, Stuttgart 1981

V

LEITUNG
Bartel, Helmut

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr
ab 21.04.

RAUM
H 8

Alles ist Tanz

• „Alles ist Tanz“ meint, dass es in der Musik eine Vielzahl tänzerischer Musik gibt, die mitunter nicht als solche tituliert und erkannt wird. Natürlich sind Ballettmusiken wie „Schwanensee“ oder „Nußknacker“ allseits bekannt, aber es ist interessant, dem Aspekt des Tanzes von mittelalterlichen Beispielen bis in die Moderne nachzugehen und dabei tänzerische Strukturen auch in ganz anders gear teten Beispielen der Vokal- und Instrumentalmusik aufzufinden. Ausgehend von alten Tänzen (Bourée etc.) werden wir den Walzer von unterschiedlichen Seiten kennenlernen und schließlich auch an ausgewählten Beispielen des 20. Jahrhunderts vom Tanz geprägte Werke neu entdecken.

V

LEITUNG
Schilling, Heinz

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 6

Kultur (an) der Grenze

- Eine Grenze gilt gemeinhin als Markierungs- und Durchsetzungsinstrument staatlicher Souveränität in einem – meist marginalen – Raum. Die Vorlesung indes widmet sich dem Thema Grenze in spezifisch kulturanthropologischer Perspektive: Wir diskutieren es in lokaler, regionaler und nationaler Dimension, betrachten das alltagsweltliche Wahrnehmen und Handhaben von Grenzen; ferner die emotionalen Beziehungen von Menschen zu einer Heimat „am Rand vom Land“ und zur grenzüberschreitenden Kommunikation mit Nachbarn jenseits der Grenze. Wie gibt es neben einem je seitenspezifischen auch ein grenzüberschreitendes Wir mit einer gemeinsamen Kontaktkultur – oder nimmt politisch gewollter separatistischer Eigensinn in Europa weiter zu?

Ausführliche Vorschau: http://heinzschilling.de/aktuell_neu.html

LITERATUR

- Heinz Schilling (Hg.): Peripherie. Lokale Identitäten und räumliche Orientierung an der Grenze, Frankfurt 2000

S

LEITUNG
Amos, Thomas

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

Deutschsprachige Autorinnen der Weimarer Republik und des Exils

- Die sehr bedeutende deutschsprachige Literatur der Weimarer Republik und des Exils kennzeichnet auch eine beachtliche Zahl von Schriftstellerinnen, die nicht nur die nach dem Weltkrieg gewandelte Stellung der Frau in ihren Texten darstellen, sondern auch damit verbundene politische und gesellschaftliche Zustände untersuchen. Dieses im einzelnen durchaus unterschiedliche Engagement untersuchen wir bei Autorinnen wie Else Lasker-Schüler, Marieluise Fleißer, Irmgard Keun, Erika Mann u. a., aus deren frauenspezifischer Perspektive sich in jedem Fall ein besonderer, möglicherweise auch ein neuartiger Blick auf die Zeit von 1919 bis 1945 ergibt. Erstes behandeltes Werk: Vicki Baum, Menschen im Hotel (1929).

LITERATUR

- Barndt, Kerstin: Sentiment und Sachlichkeit. Der Roman der neuen Frau in der Weimarer Republik, Köln 2003

S

LEITUNG
Fink, Adolf

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 4

Die Fabel – in Geschichte und Gegenwart

- Zu den ältesten Gattungen der Literatur zählt die Fabel. In Europa spinnen sich von Äsop bis heute Fäden des Zusammenhangs: die beschriebenen Tierakteure, ihr Verhalten und ihre Beurteilung sind in die Idiomatik unserer Sprache eingegangen („sauere Früchte“). Die Veranstaltung will diese Tradition und ihre jeweiligen historischen Veränderungen – auch mit Hilfe von Lessings Fabelabhandlung und Schädlichs Äsop-Buch – erhellen. Die Frage am Schluss lautet: Warum gibt es heute keine Fabeln mehr, liegt es an unserem vermehrten Wissen über Tiere oder an der Schwierigkeit, eine allgemeine Moral zu formulieren?

LITERATUR

- Irmscher, Johannes (Hg.): Sämtliche Fabeln der Antike, Köln 2011
- Dithmar, Reinhard: Die Fabel. Geschichte, Struktur, Didaktik, Paderborn u.a. 1988

S

Neue Bücher – Alte Fragen

LEITUNG
Fink, Adolf

TERMIN
Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 11

• Unter den 80.000 deutschsprachigen Neuerscheinungen des vergangenen Jahres war auch Saša Stanišić „Herkunft“, ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis. In seiner Dankrede übte der Autor heftige Kritik an dem aktuellen Literaturnobelpreisträger Peter Handke und dessen Darstellung Jugoslawiens. Die Veranstaltung will Einblicke in eine neue Literatur geben, die von Autoren stammt, die Deutsch nicht als Muttersprache gelernt haben.

LITERATUR

- Stanišić, Saša: Herkunft, München 2019
- Arnold, Heinz Ludwig & Beilein, Mathias: Literaturbetrieb in Deutschland, München 2009

V



Góngora: Soledades

LEITUNG
Garcia Simon, Diana

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 6

• Luis de Góngora (1561- 1627), genannt der „spanische Homer“, war der Vertreter des „Kultismus“ in Spanien, ein Stilphänomen, das die gesamte Barockliteratur beeinflusst hat und sich rasch als Vorbild in ganz Europa ausbreitete. Diese Literatur wurde von Mystik und Erasmismus, aber auch von der italienischen Lyrik beeinflusst. Góngora, berühmt für seine verrätselte, dunkle Dichtung – Neologismen, Wortspiele, überladene Metaphern, Fremdwörter –, hat die Ästhetisierung des Hässlichen thematisiert. Seine „Soledades“ stellen eine barocke Version der Schöpfungserzählung dar.

LITERATUR

- Luis de Góngora: Soledades, übers. v. Erich Arendt, Leipzig 1982
Andere Übersetzungen sind willkommen. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

S



James Joyces Bildungsroman

LEITUNG
Richards, Stephen

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 128

• Die formale Schul- und Universitätsbildung des Helden Stephen Daedalus spielt eine zentrale Rolle in James Joyces quasi-autobiografischem Roman „A Portrait of the Artist as a Young Man“ (erste Ausgabe 1916). Doch die Ziele dieser Bildung, etwa eine Berufung in den katholischen Priesterstand oder in den säkularen Dienst der Kolonialmacht Großbritannien, weist Stephen letzten Endes zurück. Wie er sagt, solle seine Seele an diesen Netzen vorbeifliegen. Der Roman ist daher die Geschichte einer Selbstbildung – zum (wie der Titel andeutet) eigenständigen Künstler – einer Selbstbefreiung von Kirche, Nation und Familie mit ungewissem Ausgang.

LITERATUR

- Joyce, James: A Portrait of the Artist as a Young Man, hg. v. John Paul Riquelme, Norton Critical Editions, New York 2007
Die Übersetzung von Friedhelm Rathjen kann als Hilfsmittel dienen.

S



GU

„Non scholae, sed vitae discimus“. Bildungsvorstellungen im Laufe und Wandel der Zeiten

LEITUNG
Füllgrabe, Jörg

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 117

• Ob wir tatsächlich für das Leben und nicht für die Schule lernen, mag im Einzelfall dahingestellt bleiben. Festzustellen ist, dass seit der Antike Texte das Phänomen „Lernen“ im engeren wie weiteren Sinne thematisieren. Dazu gehören neben Texten zum Lernen und echten Forschungsberichten etwa auch imaginierte Reiseerzählungen, die vermeintlich authentische Erlebnisse aus naher wie weiter Ferne beinhalten. Auf diesem – zugegebenermaßen disparaten – Weg wird dem Lernbild der Antike, Phänomenen wie der karolingischen Hofkapelle, aber dann auch fiktionalen Reisen vom Mittelalter bis in die Neuzeit gefolgt.

LITERATUR

- Dinzelsbacher, Peter (Hg.): Europäische Mentalitätsgeschichte, Stuttgart 1993
- Koch, Hans-Albrecht: Die Universität, Darmstadt 2008
- Füllgrabe, Jörg: Von der karolingischen Hofkapelle zur Pädagogischen Hochschule, Karlsruhe 2011

S

Ein Bruderzwist im Hause Mann

LEITUNG
Kimpel, Dieter

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 6

• Die Veranstaltung möchte den Voraussetzungen nachgehen, die letztlich zum Zerwürfnis der Brüder Heinrich und Thomas Mann (1914/22) aus aktuellem zeitgeschichtlichen Anlass, d.h. bei Ausbruch des 1. Weltkrieges, geführt haben. Dabei werden Problemfragen zu diskutieren sein, die die Selbsteinschätzung des Schriftstellers im 20. Jahrhundert in der Spannung von künstlerisch formaler Gestaltungsfreiheit, Verfassungsverständnis und gesellschaftspolitischer Positionierung überhaupt betreffen. Zum Vergleich stehen folgende Texte: Heinrich Mann, „Künstlernovellen“ (Reclam) sowie der Roman „Der Untertan“ (Fischer); Thomas Mann, „Der Tod in Venedig“ (Fischer) sowie der Roman „Königliche Hoheit“ (Fischer).

LITERATUR

- Fest, Joachim: Die unwissenden Magier. Über Heinrich und Thomas Mann, Berlin 1985

VS

Theater als Kunstform im 21. Jahrhundert

LEITUNG
Hennies, Astrid

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 16

• Theater ist auch heute noch sowohl Kunstform als auch „moralische Anstalt“ – Ort der kreativen Phantasie als auch politische Waffe. Wie nimmt das Theater des 21. Jahrhunderts in seinen Inszenierungen diese Aufgaben im Zeitalter von Netflix und Teleshows wahr, um sich zu behaupten? Welche neuen Sichtweisen und Mittel hat das moderne Theater entwickelt, um dem Druck der neuen Medien die eigene Kunstform entgegenzusetzen? Hat es zwischen Anpassung und Behauptung neue formale und inhaltliche Mittel entwickelt? Mit welchen Themen befasst sich das heutige Theater, um sein Publikum zu erreichen?

Am Beispiel von ausgesuchten Inszenierungen aus dem Großraum Frankfurt werden wir diese Fragen untersuchen und diskutieren.

LITERATUR

- Fischer-Lichte, Erika: Geschichte des Dramas 2. Von der Romantik bis zur Gegenwart, Tübingen 2010

S

Hermann Hesse, Weltautor

LEITUNG
Amos, Thomas

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Hermann Hesse, einer der im Ausland meistgelesenen Autoren deutscher Sprache, gilt hierzulande weithin als Verfasser trivialer Selbstfindungsliteratur für Jugendliche. Diese Einschätzung trifft jedoch nicht zu. Als Reaktion auf die Katastrophen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts reflektiert und kommentiert Hesses Werk vielmehr bei skeptizistischer Grundhaltung die dafür verantwortlichen Ismen und schlägt u. a. den Primat des Individuums als Gegenmodell vor. Beginnend mit der Erzählung „Demian“ (1919), einer Auseinandersetzung mit der Psychologie C. G. Jungs, analysieren wir den kulturpessimistischen Roman „Der Steppenwolf“ (1927) sowie weitere Erzählungen.

LITERATUR

- Wehdeking, Volker: Hermann Hesse, Marburg 2014

S



Wider die Natur? Der Mensch im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Zwängen und natürlichem Entfaltungsdrang

LEITUNG
Alsleben-Baumann, Claudia

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Im Zuge der Aufklärung mahnte der französische Schriftsteller Nicolas Chamfort: „Die Natur ruft (...): Sei unabhängig!“ Epochenübergreifend präsentiert die literaturwissenschaftliche Diskurslandschaft Werke zu Selbstverleugnung des Individuums, Widerstand gegenüber einer Gesellschaft als unzulängliches Ganzes, Triumph oder Fall. Unser Seminar wird diese Texte aufgreifen und im Lichte einer Natur-, Macht- und Identitätsphilosophie sowie ihrer Historie und der sprachlichen Umsetzung näher betrachten und deuten.

LITERATUR

- Mourey, Marie Thérèse u.a. (Hg.): Phantastik und Gesellschaftskritik, Heidelberg 2018



Phantastik – Kino der Traumwelten und Geisterwesen, Teil 2

LEITUNG
Mispagel, Nathalie

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 6

• Im ersten Teil des Seminars wurde der phantastische Film über seine Genreausformungen Fantasy und Horror historisch aufgearbeitet. Im zweiten Teil sollen nun wichtige Figuren sowie Motive fokussiert werden, die zum Repertoire der Phantastik zählen. Anhand ihrer cineastischen Variationen lassen sich Entwicklungen ablesen, die nicht nur Rückschlüsse auf den gesellschaftlichen oder politischen Zeitgeist zulassen, sondern die Eigenwahrnehmung des Menschen reflektieren. Engel und Dämon mögen als Traum bzw. Alptraum auf der Leinwand erscheinen; tatsächlich manifestieren sich in ihnen Wunsch- und Angstprojektionen, die sich auf die sozial-psychologische Realität beziehen. Das Seminar ist (auch ohne Kenntnis des 1. Teils) in sich abgeschlossen.

LITERATUR

- Giesen, Rolf: Lexikon des Phantastischen Films. Horror, Science Fiction, Fantasy. 2 Bände, Berlin 2019



Bildung und Sprache in der subsaharischen Literatur

LEITUNG
Seiler-Dietrich, Almut

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 120

• „Auf Schwert und Gewehrkegel folgten Kreide und Schultafel“: so fasste der kenianische Schriftsteller Ngugi wa Thiong’o die geistige Inbesitznahme durch die Kolonialisierung zusammen. Die subsaharischen Autoren setzen sich mit diesem Erbe auseinander, meistens allerdings in den Sprachen der Kolonisatoren. An ausgewählten literarischen Werken aus den letzten Jahrzehnten soll die Debatte über den Einfluss der kolonialen Schulbildung und die Sprache als Herrschaftsinstrument behandelt werden.

LITERATUR

- Ngugi wa Thiong’o: Dekolonisierung des Denkens. Essays über afrikanische Sprachen in der Literatur, Münster 2017
- Es wird mit deutschen Übersetzungen gearbeitet; die genaue Leseliste steht ab Februar auf www.afrika-interpretieren.de/aktuelles.



Patagonien: Das Ende der Welt

LEITUNG
Garcia Simon, Diana

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 6

• Patagonien ist immer ein beliebtes Motiv der argentinischen Literatur, um das Niemandsland als Ort der unbegrenzten Möglichkeiten und als Kontrapunkt oder Ergänzung des Mythos des „El Dorado“ darzustellen, als Land von Abenteurern, Pionieren, Unangepassten, Ausgegrenzten, Verzweifelten, Utopisten, Visionären. Wir stellen zwei atemlose Geschichten von nach Gold und Macht suchenden Menschen vor. Zwei Expeditionen – Mensch gegen Natur – Zwei Kulturen, Europa und Amerika, die aufeinanderprallen. Zwei Biographien genau so stark wie die resultierende Fiktion.

LITERATUR

- Ares, Daniel: Das Gold von Patagonien, Hamburg 2001
- Iparraguirre, Sylvia: Land der Feuer, Berlin 1999



Keine Hoflyrik: Deutsche Gedichte von 1941-2019

LEITUNG
Simon, Rainald

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 128

• Gedichte bedeutender Autorinnen und Autoren der Nachkriegszeit zeigen eine bis in die Gegenwart reichende Auseinandersetzung mit den Schockwellen des Bruches menschlicher Zivilisation 1933-1945. Es lässt sich aber auch bei jüngsten Arbeiten zeigen, dass allmählich andere Themenfelder zunehmend Raum einnehmen. Das Seminar ist zudem als Einführung in die Methodik der Lyrik-Interpretation konzipiert. Die Einführung möchte lebendige und engagierte Gespräche über Gedichte anregen, denn Gedichte entfalten sich erst in der gesprochenen Sprache des Dialogs ganz.

LITERATUR

- Korte, Hermann: Deutschsprachige Lyrik seit 1945, Stuttgart 2004
- Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse, Stuttgart 2014
- Eine Anthologie als Textgrundlage ist im Netz abrufbar oder als Kopie im Seminar erhältlich.

S

Geographie Südosteuropas

LEITUNG
Gürtler, Christian

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 11

- Eine Vielfalt an Landschaftsformen und Klimatypen, Siedlungsformen und Volkskulturen zeichnet die Länder Südosteuropas aus. Im Mittelpunkt des Seminars stehen einmal die Landschaftsräume, die Klimaregionen, die Vegetation und die Agrarwirtschaft. Die wirtschaftsgeographische Untersuchung der Industrien (mit Standortfaktoren und Bodenschätzen), der Handelsverbindungen, der zentralen Orte sowie der Verkehrswege – dies ist ein weiterer Schwerpunkt des Seminars. Die Nationalitätenkonflikte dieser Staaten werden unter dem Aspekt der Raumstrukturen, – etwa des Problems der unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten – und der wechselvollen Geschichte ebenfalls besprochen.

LITERATUR

- Lienau, Cay (Hg.): Raumstrukturen und Grenzen in Südosteuropa, München 2001

V

Physik des Alltags II

LEITUNG
Ziegler, Alfred

TERMIN
Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 8

- Es gibt viele alltägliche Phänomene, die uns wohlvertraut sind, deren Erklärung wir aber nicht kennen. Oft sind Erklärungen, wie man sie in populärwissenschaftlichen Büchern oder dem Internet findet, auch irreführend oder sogar falsch. In der Veranstaltung wird an vielen Beispielen die oft überraschende Physik hinter den Phänomenen erläutert. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht auf trockenen Formeln, sondern auf Vermittlung von Anschauung. Diese Vorlesung setzt die Vorlesung des Wintersemester 2019/20 fort, da nicht alle Wünsche im Wintersemester berücksichtigt werden konnten. Die Teilnahme im vergangenen Semester ist jedoch keine Voraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung.

LITERATUR

- Ziegler, Alfred & Vortmeyer-Kley, Rahel: Physik, verständlich, Haan-Gruiten 2019
- Bloomfield, Louis A.: How things work, The Physics of Everyday Life, New York 1997

V

Was die Welt im Innersten zusammenhält

LEITUNG
Ziegler, Alfred

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 7

- Die Medien sind voll von Erfolgsmeldungen der Elementarteilchenphysik. Aber was versteckt sich unter Begriffen wie „Higgs-Boson“, dessen Nachweis die Physiker jubeln ließ? In der Vorlesung soll diesen Meldungen auf den Grund gegangen werden. Dabei geht es nicht einfach um eine Aufzählung dessen, was wir heute wissen, sondern darum, woher wir das wissen und welche Vorstellungen unsere Modelle geformt haben. Leitfaden ist die historische Entwicklung unserer Vorstellungen, ohne die ein adäquates Verständnis nicht möglich ist.

V

Was trägt die Ernährungswissenschaft für unser Leben bei?

LEITUNG
Reetz, Klaus-Peter

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H II

• Die Lehre der Ernährungswissenschaften ist die Ökotropologie. Wie heute in vielen Bereichen üblich und notwendig, finden wir bei diesem Gebiet zahlreiche Überschneidungen mit anderen naturwissenschaftlichen Fächern wie der Chemie, der Biologie, der Physik und der Medizin, aber auch mit psycho-soziologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Da sie vordergründig mit der Ernährung zu tun hat, muss sie auch auf die große Vielfalt der Kostformen Antworten haben. Einige Diäten sind aus medizinischen Gründen erforderlich, andere beruhen auf weltanschaulichen Ansichten oder werden vom Lebensstil geprägt. Diese unterschiedlichen Sichtweisen sollen aufgezeigt und auf ihre naturwissenschaftlichen Grundlagen hin geprüft und besprochen werden.

Ü

Tutorium für Naturwissenschaften: Biologie und Chemie

LEITUNG
Reinhardt, Ellen

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 110

• Vorlesungen aus allen Fachbereichen geben Denkanstöße zu Biologie und Chemie. Dieses Tutorium bietet die Gelegenheit, ausgewählte Inhalte plausibler, transparenter und individueller zu vertiefen. In einer kleinen Gruppe werden u.a. über den OLAT-Zugang Vorschläge kommuniziert, sowie Themen und Materialien zu den Terminen vereinbart, die in weiterführendem Gedankenaustausch bearbeitet werden.

V



Chancen und Grenzen der Energieverwertung

LEITUNG
Osterhage, Wolfgang

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 10

• Es wird ein Gesamtüberblick über den State of the Art der Energiediskussion, eine Komplettdarstellung aller Technologien und deren physikalische Grundlagen gegeben. In diesem Semester werden die Grundlagen der Energieverwertung vorgestellt. Dazu gehören Energiebilanzen, die durch die Hauptsätze der Thermodynamik bestimmt werden, atom- und kernphysikalische Vorgänge, sowie die Gesetze der Strömungsmechanik und des Elektromagnetismus. Daraus erfolgt eine erste Vorstellung der resultierenden Technologien wie Dampfkraftanlagen, Solar- und Windenergie, Wasserkraft, Biomasse und Erdwärme.

VS



Die zentrale Bedeutung des elektrischen Stroms im 21. Jahrhundert

LEITUNG
Reckziegel, Arno

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 120

• Die industrielle Revolution hat durch den Verbrauch fossiler Energieträger zu große Mengen des Treibhausgases CO₂ ausgestoßen. Ein Klimawandel mit starker Erwärmung der Erde ist die Folge. Der meiste Strom wird noch heute so hergestellt. Seine Bedeutung, produzierend (Antrieb von Maschinen) und regulierend (Steuerung), wird weiter zunehmen. Erneuerbare Energien haben aber noch keine ausreichenden Ergebnisse erzielt. Dabei steigt im Verlauf des 21. Jahrhunderts der Bedarf, z.B. durch das Elektroauto, die immer größeren Rechenzentren und auch durch die zukünftigen Ergebnisse der künstlichen Intelligenz. Die heutigen und zukünftigen Möglichkeiten der Stromerzeugung und der Stromspeicherung sowie neue Anwendungen werden hier beschrieben.

LITERATUR

• Harari, Yuval Noah: 21 Lektionen für das 21. Jahrhundert, München 2019



Fairness und Gerechtigkeit – Die Mathematik des Sozialen

LEITUNG
Ströter, Berthold

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H II

- Die Veranstaltung greift grundsätzliche Fragen der Fairness und Gerechtigkeit aus mathematischer Sicht auf. Es werden u.a. folgende Gegenstände behandelt:
 - Faire Wahlverfahren: Anhand des Unmöglichkeitstheorems von Arrow wird untersucht, unter welchen Voraussetzungen es faire demokratische Wahlverfahren gibt. Wie fair sind Stichwahlen etc.
 - Der Nutzen der Kooperation: Mithilfe der Spieltheorie wird der Nutzen kooperativen Verhaltens untersucht, in der Mathematik auch unter dem Terminus „Das Gefangenen-Dilemma“ bekannt.
 - Die Tragfähigkeit unserer Sozialsysteme wird mathematisch untersucht.



Regenerative Energieversorgung: Grundlagen und Techniken

LEITUNG
Engemann, Detlef

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 6

- Regenerative Energiequellen wie Sonnenlicht, Wind- und Wasserkraft tragen mehr und mehr zur Energieversorgung bei. Die Erzeugung von Elektrizität und Wärme steht dabei im Vordergrund. Themenfelder aus der Physik wie Mechanik, Elektrodynamik, Thermodynamik und Halbleiterphysik werden behandelt, um die physikalischen Grundlagen der Energiegewinnung darzustellen, so z.B. Wechselstrom und Energieübertragung, Halbleiter, p-n-Übergang, Solarzelle, Wärmeenergie, Wärmekraftmaschine, Wärmepumpe. Technische Realisationen und Beispiele von Systemen zur Strom- und/oder Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Quellen werden vorgestellt, auch im Hinblick auf ihr Potential für eine unterbrechungsfreie Energieversorgung.

LITERATUR

- Meschede, Dieter: Gerthsen Physik, Heidelberg 2010
- Thuselt, Frank: Physik der Halbleiterbauelemente, Berlin 2005



Blüten, Pollen, Früchte und Insekten

LEITUNG
Winter, Christian

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
Bio -1.102

- Neben Bestimmungsübungen stehen blütenmorphologische Betrachtungen in diesem Semester im Vordergrund. Weibliche und männliche Blütenorgane in verschiedenen Pflanzenfamilien werden vergleichend mit Lupe und Mikroskop untersucht. Unterschiede zwischen Farn- und Blütenpflanzen geben Hinweise auf die stammesgeschichtliche Entwicklung der Pflanzen. Dabei werden wir auch in die Wunderwelt der Pollen eintauchen und einen Blick auf die Sinnesorgane und Mundwerkzeuge blütenbesuchender Insekten werfen.

LITERATUR

- Stützel, Thomas: Botanische Bestimmungsübungen, 2. Auflage, Stuttgart 2006
- Wehner, Rüdiger & Gehring, Walter: Zoologie, 23. Auflage, Stuttgart, New York 2013
- Pabst, Maria-Anna: Die Wunderwelt der Pollen, Aarau 2003



Extra Anmeldepflicht



Zusätzliche Veranstaltungen

DIE VORLESUNG „ASTROBIOLOGIE“ VON PROF. DR. JÜRGEN SCHAFFNER-BIELICH (FACHBEREICH PHYSIK, GOETHE UNIVERSITÄT) IST IM SOMMERSEMESTER 2020 FÜR STUDIERENDE DER U3L GEÖFFNET.

**TERMIN: MITTWOCH, 11:00–12:00 UHR UND DONNERSTAG 12:00–14:00 UHR
RAUM: PHYS 0.111 (PHYSIKGEBÄUDE, CAMPUS RIEDBERG)**

DIE VORLESUNG „KRISTALLZÜCHTUNG AUSGEWÄHLTER SYSTEME“ VON PROF. DR. WOLF ASSMUS UND PD DR. CHRISTOPH GROSS (FACHBEREICH PHYSIK, GOETHE UNIVERSITÄT) IST IM SOMMERSEMESTER 2020 FÜR STUDIERENDE DER U3L GEÖFFNET.

**TERMIN: DIENSTAG, 11:00–12:00 UHR
RAUM: PHYS 0.403 (PHYSIKGEBÄUDE, CAMPUS RIEDBERG)**

V

Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems bei Kindern: Diagnose und Therapie

LEITUNG

Bächli, Heidrun

TERMIN

Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM

H 5

• Das kindliche Gehirn und Nervensystem reift erst im Laufe der Entwicklung aus. Die verbesserte Visualisierung dieser Strukturen führte zu detaillierten Erkenntnissen über altersspezifische Entwicklungsstörungen und Fehlbildungen von Gehirn und Rückenmark. Ein besseres Verständnis funktioneller Zusammenhänge erklärt die Entstehung angeborener und erworbener Krankheitsbilder. Auch auf dem Gebiet der Molekulargenetik eröffnen sich völlig neue Aspekte z.B. in der Behandlung kindlicher Hirntumore. Mit Hilfe hoch moderner Untersuchungsmethoden sind nicht nur eine verfeinerte Diagnostik, sondern auch neue zielgerichtete Therapieansätze möglich.

LITERATUR

- Hoffmann, Lentze & Spranger, Zepp: Pädiatrie. Grundlagen und Praxis, Band 2, Kapitel XXII, 4. Auflage, Berlin, Heidelberg 2014

V

Geriatric – Medizin im höheren Lebensalter

LEITUNG

Reetz, Klaus-Peter

TERMIN

Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H II

• Die Geriatric – die Medizin im Alter – nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert im gegenwärtigen Gesundheitssystem ein, da der Bevölkerungsanteil der Älteren weiter deutlich wächst. Sie erfordert besondere Kenntnisse, da mit dem Älterwerden die verschiedenen Organsysteme des Körpers an Leistungsfähigkeit abnehmen. Entsprechend unterliegen Diagnose und Therapie besonderen Anforderungen. In der Vorlesung sollen besonders die inneren Organe wie das Herz und das Kreislaufsystem, die Lunge und die Nieren, aber auch das Gehirn in den Fokus gerückt werden. Insbesondere spielt das zunächst behandelte Herz-Kreislaufsystem eine wichtige Rolle, weil die meisten Menschen in Deutschland an damit zusammenhängenden Erkrankungen versterben. Zum besseren Verständnis werden sowohl die Anatomie und Funktionsweise, die diagnostischen Möglichkeiten, aber auch die Veränderungen im Laufe des Lebens dargestellt.

VS



Was ist der Mensch? Medizinische Anthropologie

LEITUNG

Reetz, Klaus-Peter

TERMIN

Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H II

• Die Medizinische Anthropologie als Teilgebiet der Ethnologie beschäftigt sich mit Fragen um Gesundheit, Krankheit und Heilung als soziale und kulturelle Phänomene, ist also ein hochinterdisziplinäres Fach u.a. mit Wurzeln in der Medizin, der Soziologie, der Ökonomie und der Welt der Spiritualität. In der Veranstaltung werden entsprechend Vorstellungen von Kranksein und Gesundsein in verschiedenen Teilen der Erde behandelt. Es wird darauf eingegangen, welche Körperbilder und Einstellungen diesen Ansichten zugrunde liegen. Hinsichtlich der Themen werden die verschiedensten Problembereiche angeschnitten, wie zum Beispiel die Körpermodifikation, wie sie bei der Beschneidung beiderlei Geschlechts ausgeführt wird, oder der Drang nach Selbstoptimierung, der einen großen Gesundheitsmarkt nach sich zieht. Hier wird auch auf den Medizintourismus eingegangen.

LITERATUR

- Greifeld, Katarina: Medizinethnologie, Berlin 2013

M

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

LEITUNG
Müller,
Helmut-Gerhard

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 114

- Zum Start ins erfolgreiche Studium bietet diese Veranstaltung einen grundlegenden Einstieg. Dieses Basis-Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten zeichnet sich einerseits dadurch aus, dass klare Orientierungen gegeben werden, andererseits die wissenschaftliche Kompetenzbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert wird. Unsere Themen: Fragestellungen der Studierenden, insbesondere zum Argumentieren, zu Argumentationsmustern, Definitionen, wissenschaftlichen Diskussionen und Diskursen, Lese-Methoden, Recherchen, Referaten, wissenschaftlichem Schreiben.

M

Grundlegende Suchtechniken und Literaturrecherche im Internet

LEITUNG
Hartmann, Renate

Mitarbeit: Weimann,
Hans-Joachim

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr
ab 21.04.

RAUM
PEG 2.G 089

- Das Internet bietet uns den Zugang zu einer nahezu unerschöpflichen Menge an Informationen. In diesem Seminar wollen wir Methoden und Werkzeuge kennenlernen, die uns bei der Recherche helfen. So können wir aus der Fülle von Daten zielgerichtet die für unsere Anforderungen relevanten Informationen filtern. Über Bestand und Umgang mit den verschiedenen Bibliotheksdatenbanken wird ebenso informiert wie über die weniger systematisch organisierten Informationsquellen aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft. Schließlich werden wir die Fragen zum Umgang mit und zur Bewertung von Internetquellen besprechen. In den letzten Einheiten erhalten Sie Tipps zum sicheren Surfen im Internet.

Voraussetzungen: Basis-PC-Kenntnisse (sicherer Umgang mit der Maus), Internetzugang, gültiger E-Mail-Account



Extra Anmeldepflicht

M

Gedächtnistraining, Merktechniken, Lern-Methoden

LEITUNG
Müller,
Helmut-Gerhard

TERMIN GRUPPE 1:
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 113

TERMIN GRUPPE 2:
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 103

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Methoden und Strategien kennen, um künftig ein motiviertes und stärkendes Gedächtnistraining durchführen zu können. Zugleich lernen sie grundlegende Merktechniken und Lernmethoden kennen, um ein effektives und effizientes Studium zunehmend besser realisieren zu können.

M

Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten mit MS Word und MS PowerPoint

LEITUNG
Hartmann, Renate

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr
ab 21.04.

RAUM
PEG 2.G 089

- Die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten und Referaten erfordert die Kenntnis unterschiedlicher wissenschaftlicher Methoden, aber auch den Umgang mit Werkzeugen wie MS Word und MS PowerPoint. Die zielgerichtete Anwendung dieser Programme unterstützt bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten und deren Präsentation. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den komplexen Formatierungsmöglichkeiten von Word. Wir nutzen dazu vorhandene und erstellen eigene Dokumentenvorlagen. Schließlich erlernen wir das effiziente Bearbeiten von umfangreichen Texten. In PowerPoint entwickeln wir Vorlagen, die uns ermöglichen, mit einem einheitlichen Erscheinungsbild optisch ansprechende Präsentationen zu gestalten.

Voraussetzungen: Basis-PC-Kenntnisse, Grundkenntnisse in MS Word und MS PowerPoint (Dokumente erzeugen, speichern, einfache Formatierungen)

11 Termine: 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06. und 30.06.2020

M

Wissenschaftliches Denken und die Bedeutung von Erfahrung

LEITUNG
Baier, Ulrich

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 128

• Wissenschaft, insbesondere sozialwissenschaftliches Denken, beginnt meist, wenn die Routinen des Alltags gestört sind. Was kommt dort, gegenüber unserem normalen Nachdenken, hinzu? Den Teilnehmern werden mögliche Einstiege in wissenschaftliches Denken vorgestellt und an konkreten Beispielen aus den Sozialwissenschaften und unserer Berufserfahrung diskutiert. Wir besprechen und üben einzelne Schritte im Wissenschaftsprozess wie die Erarbeitung von Begriffen, Thesen und deren Überprüfung. Anschließend erörtern wir unter Bezugnahme auf die Sozialforschung Fragen zur Logik und Relevanz von Untersuchungen. Wir diskutieren die Bedeutung persönlicher Erfahrungen im Blick auf geeignete Methoden, um unsere Leitfragen in Referaten und Hausarbeiten zu beantworten. Abschließend befassen wir uns mit möglichen Wegen zur Aneignung wissenschaftlicher Literatur.

8 Termine: 14.04., 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05. und 02.06.2020

M

Kann man Kommunikation lernen? Bausteine in Theorie und Praxis

LEITUNG
Stieß-Westermann,
Angelika

TERMIN:
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Mündlicher Austausch und Diskurs sind wichtige Elemente des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie fordern uns als Hörende wie auch als Sprechende heraus. Wie können bspw. eigene Standpunkte präsentiert und verteidigt werden? Wie formulieren wir Kritik und tragen fachliche Konflikte aus? Und wie können Inhalte kommunikationstechnisch gut an die Frau / den Mann gebracht werden? In diesem Seminar lernen wir die Bausteine der Kommunikationspsychologie in Theorie und Praxis (Übungen, Kurzvorträge) kennen. Die Vor- und Nachteile der besprochenen Einheiten werden hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragt.

LITERATUR

- Blod, Gabriele: Präsentationskompetenzen. Überzeugend präsentieren in Studium und Beruf, Stuttgart 2007
- Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek 2010

Ü

Lebenslagen und Erinnerungen – Interviews führen mit Älteren

LEITUNG
Wagner, Elisabeth

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 103

• Im Rahmen des EU-Projektes „Discovering European Neighbours in the Third Age (DENTA)“, in dem die U3L mit acht Institutionen aus sechs Ländern kooperiert, wurde ein Interviewleitfaden erstellt, der als Beispiel in diesem Methodenseminar eingesetzt wird. Das Seminar ist eine praxisorientierte Veranstaltung, in der die Technik erprobt wird, Interviews zu führen. Die geführten Interviews können einen Beitrag im Rahmen des Projektes DENTA darstellen. Das Seminar soll alle diejenigen ansprechen, die entweder Lust haben, bei dem Projekt mitzuwirken oder einmal in die Praxis von Forschung einzutauschen, um vielleicht im Rahmen einer Abschlussarbeit zum strukturierten Studiengang selbst Interviews zu führen. Denkbar ist auch, die erworbenen Kenntnisse im privaten Umfeld einzusetzen, um Erinnerungen und Reflexionen festzuhalten.

5 Termine: 23.04., 07.05., 04.06., 25.06. und 09.07.2020

LEITUNG
Stelling, Hanna

TERMINE
Mi, 01.04.2020
10:00–11:30 Uhr

Do, 02.04.2020
10:00–11:30 Uhr

Fr, 03.04.2020
10:00–11:30 Uhr

Führung in der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg (UB)

TREFFPUNKT

Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg, Informationstheke in der Eingangshalle, Bockenheimer Landstraße 134–138, 60325 Frankfurt a. M.

Die Zentralbibliothek bietet weitere Führungstermine unter www.ub.uni-frankfurt.de an.

TERMIN

Di, 28.04.2020
10:00s.t.–12:00 Uhr



Extra Anmeldepflicht

Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg – Finden und Nutzen von Online-Quellen

• Die Universitätsbibliothek (UB JCS) der Goethe-Universität bietet eine Vielzahl von elektronischen Medien wie E-Books, E-Journals, Datenbanken und anderen digitalen Ressourcen an. Wir geben Ihnen in dieser Veranstaltung einen Überblick über das breite und ständig wachsende Online-Angebot der UB JCS und erläutern anhand von Beispielen den Umgang und die Nutzung unserer elektronischen Bestände. Wir zeigen Suchstrategien und wie Sie die für Sie relevanten Ergebnisse speichern und drucken können.

Hinweis:

Grundkenntnisse im Umgang mit dem Frankfurter Suchportal sind hilfreich. Besuchen Sie hierzu gerne eine der Bibliothekseinführungen oder nutzen Sie die Online-Tutorials:

- <https://www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/literatursuche.html#zentrale>
- <https://www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/tutorials.html>

TREFFPUNKT

Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg, Informationstheke in der Eingangshalle, Bockenheimer Landstraße 134–138, 60325 Frankfurt a. M.

LEITUNG

Winter, Christian

TERMIN

Di, 21.04.2020
14:00–16:00 Uhr

Die Science City auf dem Riedberg und der naturwissenschaftliche Campus der Goethe-Universität

• Der Rundgang bietet einen Überblick über die fertigen und die noch im Bau befindlichen Gebäude des Campus Riedberg und auch außeruniversitärer Einrichtungen. Hier arbeiten weit über 100 Professorinnen und Professoren mit ihren Arbeitsgruppen, die über 4000 Studierende betreuen. Exemplarisch werden wir in drei der Gebäude näher reinschauen und auch Labore besichtigen. Den Wissenschaftsgarten werden wir optisch genießen können, aber auch in seiner Bedeutung für Lehre und Forschung besprechen.

TREFFPUNKT

Riedbergplatz (bei den Fahrradständern, gegenüber der U-Bahn-Station Uni-Campus Riedberg), 60438 Frankfurt



Führungen auf dem Campus Westend

IM PROGRAMM DER FRANKFURTER BÜRGER-UNIVERSITÄT WERDEN FÜHRUNGEN AUF DEM CAMPUS WESTEND MIT UNTERSCHIEDLICHEN SCHWERPUNKTEN ANGEBOten (Z.T. KOSTENPFLICHTIG): [HTTPS://WWW.BUERGER.UNI-FRANKFURT.DE/](https://www.buerger.uni-frankfurt.de/)

WEITERE ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN ZUM NORBERT WOLLHEIM MEMORIAL UND DEM IG FARBEN-HAUS FINDEN SIE AUF DEN SEITEN DES FRITZ BAUER INSTITUTS ([HTTPS://WWW.FRITZ-BAUER-INSTITUT.DE/](https://www.fritz-bauer-institut.de/)).

PG

Projektgruppe „Debattieren an der U3L“

TERMIN

Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM

NM 120

• Die Gruppe wird aus debattier-erfahrenen Studierenden und neu Hinzugekommenen bestehen, die Freude an dieser „sportlichen“ Form, Themen auszuloten und zu vertiefen, haben. Nach zwei früheren angeleiteten Seminaren wird die Gruppe sich zu einer Projektgruppe umformen und sich selbst organisieren. Dabei wird die bisherige Arbeitsweise zum Prinzip: Erfahrene Debattierer führen Neulinge in die Regeln ein. In den Debatten geht es dann formell um die nach Regeln geformte Auseinandersetzung (Debattierformate) und inhaltlich um Meinungsbildung zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Nach jeder Debatte findet daher auch eine Nachbereitung statt, bei der offene Punkte geklärt werden. Die Themen der Debatten werden jeweils zwei Wochen vorher in OLAT bekannt gegeben.

LITERATUR

- Blum, Christian: Debattieren. Die Königsform der Rhetorik erlernen, München 2007
- Zur Einführung: <http://www.vdch.de/> und https://www.youtube.com/watch?v=3k2pRVX_ttE

PG

Projektgruppe DENTA

TERMIN:

 Mo 10:00–12:00 Uhr
14-tägl. ab 27.04.

RAUM

NM 129

• Wie leben europäische Nachbarn im 3. Lebensalter? Dieser Frage geht das EU geförderte Erasmus+Projekt DENTA nach. DENTA steht für „Discovering European Neighbours in the Third Age“. Acht Organisationen aus vier Donauländern (Deutschland, Serbien, Rumänien und Bulgarien) und Partnergruppen aus Frankreich und Italien arbeiten zusammen, um mehr über das Leben der Menschen im Alter von 60 bis 90 Jahren aus diesen Ländern zu erfahren. Anhand von Interviews, Bildern und kleinen Videoclips sollen Porträts entstehen, bei denen Freizeit, soziales Engagement, aber auch alltägliche Herausforderungen aufgezeigt werden. Die Erarbeitung von „Zeitleisten“ sollen helfen, die Porträts im Kontext unterschiedlicher sozialer und politischer Rahmenbedingungen in den verschiedenen Ländern zu verstehen. Die Interviews werden nicht repräsentativ sein, aber Einblicke in das Leben der europäischen Nachbarn geben. Bereits im Wintersemester 2019/20 hat sich an der U3L eine DENTA-Projektgruppe konstituiert, die neue Teilnehmende gerne begrüßt und sich über ein breites Interesse freut. Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter folgendem Link: https://www.uni-frankfurt.de/49165779/U3L_und_Europa

PG

Projektgruppe Südosteuropa: „Brücke der Freundschaft – Brücke des Wissens“

TERMIN

 Mo 12:00–14:00 Uhr
14-tägl. ab 20.04.

RAUM

NM 111

• Diese selbstorganisierte Projektgruppe verfolgt das Ziel, Wissen über die Länder Südosteuropas zu gewinnen. Ausgewählte Aspekte der politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und geschichtlichen Entwicklungen der Region werden vertieft. Außerdem werden Kontakte zu Partnereinrichtungen in südosteuropäischen Ländern aufgebaut und Begegnungsreisen organisiert und durchgeführt. Im Sommersemester 2020 wird der länderspezifische Fokus auf Bosnien liegen. Eine Begegnungsreise nach Sarajevo wird inhaltlich und organisatorisch vorbereitet und ist geplant für das Wintersemester 2020/2021.

Kontakte zu unserer Partnerorganisation in Slowenien, Ljubljana werden ein weiterer Schwerpunkt sein. Ein Austauschtreffen in Frankfurt mit einer Studiengruppe aus der U3L in Ljubljana ist für das Frühjahr 2020 geplant. Die inhaltliche Gestaltung und Durchführung dieses Treffens ist ein weiterer Schwerpunkt in diesem Semester.

Die Termine finden 14 täglich und nach Vereinbarung statt.

PG

Diskussionsgruppe „Die Zukunft unserer Gesellschaft“

TERMIN

Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM

NM 118

• Wir bestimmen in der Gruppe unsere Themen selbst; einer oder mehrere bereiten sie dann jeweils vor. Dazu gehört unsere eigene Lebenssituation, aber auch die Zukunft der Gesellschaft. Wir fragen: Wie können wir (und unsere Kinder und Enkel) in der Zukunft in unserem Lande gut leben? Es geht also einerseits z.B. um Alter, Rente, Krankheit, Einsamkeit, Tod (wie geht man damit um?), andererseits aber auch um aktuelle Themen wie Klimasituation, Energie-, Verkehrs- und Sozialpolitik. Ein gelegentlicher Blick in die Geschichte rundet das Verständnis ab.

Die Gruppe hat keine Seminarleitung – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer planen die Themen gleichberechtigt. Neue Teilnehmende und ihre Themenanregungen sind willkommen!



ÜberLebensKunst – das Projektlabor

- Mit dem interdisziplinären Projektlabor „Überlebenskunst“ wollen wir zum Gedanken- und Ideenaustausch anregen sowie eigenständige kleinere Projekte zu konkreten Themen, z.B. im Rahmen des Studiengangs „Mensch und Natur“, entwickeln. Im Projektlabor reflektieren Sie gemeinsam mit zwei Dozentinnen aus Kunst und Kultur über „Stadt und Natur als Denk-, Frei- und Spielraum“. Mit Fragestellungen, wie z. B. „Hängt die Schwärmerei für die Natur von der Unbewohnbarkeit der Städte ab? Wie wirkt die städtische bzw. ländliche Umgebung auf den Menschen? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es?“ können sich Studierende mit ihren eigenen Erfahrungen und Neugier auf Gruppenerlebnisse einbringen.

LITERATUR

- Literatur wird im Semester bekannt gegeben.

LEITUNG
Bußmann, Kerstin

Wehrs, Elke

TERMIN
Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 111



Projektgruppe Enigma: Der digitale Wandel – technische und gesellschaftliche Entwicklungen

- Die Projektgruppe Enigma beschäftigt sich mit dem digitalen Wandel, der mit großem Tempo nahezu alle Wirtschafts- und Lebensbereiche erfasst. Der Fokus der Projektgruppe liegt auf einer differenzierten Betrachtung dieser Auswirkungen. So bietet der digitale Wandel große Chancen, Wohlstand und Lebensqualität zu steigern. Massiv verändern wird sich dadurch aber die Art und Weise, wie wir in Zukunft leben und arbeiten werden. Auch resultieren aus der Digitalisierung neue Risiken wie Aufhebung unserer Privatsphäre, Cyber-Kriminalität sowie möglicherweise eine Beeinträchtigung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Es werden sowohl die gesellschaftlichen Auswirkungen als auch die technischen Neuentwicklungen der Digitalisierung betrachtet. Einzelne Schwerpunktthemen des digitalen Wandels werden von den Mitgliedern der Gruppe analysiert, vorgetragen und diskutiert.

7 Termine: 17.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07. und 17.07.2020

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr
14-täglich ab 17.04.

RAUM
H 11



Schreibwerkstatt: Mein Leben schreiben, damit es nicht verloren geht

- Wollen Sie die Geschichte Ihres Lebens niederschreiben, wissen jedoch nicht, wie Sie beginnen oder weitermachen sollen? Bekommen Sie „Schreiblust“ und experimentieren Sie mit Sprache, verschiedenen Schreibformen und werden Sie schöpferisch und kreativ. Außerdem lernen Sie, in einen Schreibfluss zu kommen, Ihre eigene lebendige Sprache zu finden und so Bemerkenswertes aus Ihrem Leben festzuhalten. Wir beginnen mit der Kindheit, Sie können jedoch genauso da fortsetzen, was es noch braucht für Ihre Autobiografie. Hierzu bekommen Sie wertvolle Anregungen und Impulse und Beispiele aus der Literatur. Willkommen sind Beginnende wie Fortgeschrittene, die weiteres Textmaterial für ihre Autobiografie ausarbeiten wollen.

LEITUNG
Messer, Mechthild

TERMIN
Mi 16:00–18:00 Uhr
ab 22.04.

RAUM
NM 111



Geschichten meines Lebens kreativ schreiben (Aufbauseminar)

- Der Anfang ist gemacht, die ersten Geschichten über die Kindheit und Jugend sind geschrieben. Nun kommen die mittleren und späteren Lebensjahre und biografische Themen wie Ausbildung, Beruf, Familie, starke Momente und Begegnungen, von denen man im Nachhinein sagt, dass sie das Leben verändert haben, in den Blick. Die Arbeit aus dem letzten Semester wird fortgesetzt. Ins Zentrum rückt aber immer stärker die Frage, wie die einzelnen Texte zu Erzählsträngen und wie Geschichten miteinander verbunden werden können. Mit Hilfe von kreativen und handwerklichen Schreibübungen und durch die Diskussion von Texten werden individuelle Lösungen erarbeitet.

LITERATUR

- Ortheil, Hanns-Josef: Schreiben über mich selbst. Spielformen des autobiografischen Schreibens, Berlin 2014

LEITUNG
Fichtenkamm-Barde,
Rosmarie

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr
ab 23.04.

RAUM
NM 114

S

Über „große“ Lebensthemen schreiben

LEITUNG
Fichtenkamm-Barde,
Rosmarie

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr
ab 23.04.

RAUM
NM 114

• Was ist Hoffnung, Freundschaft, Glück? Wofür bin ich dankbar? Was ist mir heilig? – Antworten auf solche Fragen können Themen entlocken, die noch unentdeckte Seiten des eigenen Lebens zeigen. Gerade Fragen, wie sie z.B. Max Frisch in seinem Fragebogen gestellt hat, helfen in biografischen Geschichten ungewöhnliche Erfahrungen und lebenskluge Einsichten aufzuspüren. In diesem Seminar wird es besonders um die persönliche Sicht der Dinge, die Kunst des Lebens und die existentielle Dimension des autobiografischen Erzählens gehen. Dazu werden Beispiele aus der Autobiografie-Literatur vorgestellt, eigene Texte entworfen, geschrieben und besprochen.

LITERATUR

- Frisch, Max: Fragebogen, Frankfurt 1992

K

Fitness & Kognition im Alter

LEITUNG
Bello, Fabio

TERMIN
Gruppe 1:
Di 08:00s.t.–09:00 Uhr

Gruppe 2:
Di 09:00s.t.–10:00 Uhr

RAUM
Halle 6

• In Studien konnte der positive Effekt von körperlich-sportlicher Aktivität und Fitness auf kognitive Funktionen gezeigt werden. Neben dem Erhalt bzw. der Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit sollen auch die kognitiven Funktionen wie Gedächtnis, Informations-Verarbeitungsgeschwindigkeit sowie Reaktionsvermögen verbessert werden. Der Kurs stellt eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis her.

Bitte Sportkleidung und Turnschuhe mitbringen!

i **TEILNEHMERZAHL AUF 16 PERSONEN PRO KURS BESCHRÄNKT. PLATZVERGABE IM KURS.**

K

Sturzprävention im Alter

LEITUNG
Dischinger, Marc

TERMIN
Gruppe 1:
Mi 08:00s.t.–09:00 Uhr
Gruppe 2:
Mi 09:00s.t.–10:00 Uhr

RAUM
Halle 5

• Altersbedingte Rückgänge von Muskelkraft und Koordination stellen wesentliche Faktoren dar, welche das Sturzrisiko im Alter erhöhen. Im Rahmen des Kurses werden Gründe hierfür theoretisch analysiert und diskutiert sowie wirksame Interventionen mit Hilfe der Trainingswissenschaft vorgestellt und praktisch umgesetzt. Ziel ist es, durch Stärkung des aktiven und passiven Bewegungsapparates das Risiko von Stürzen zu reduzieren, Selbständigkeit zu sichern und Lebensqualität zu erhöhen. Darüber hinaus zeigte eine im „The Lancet Neurology“ erschienene Studie, dass durch regelmäßige Bewegung das Alzheimer Risiko erheblich minimiert wird.

LITERATUR

- Schlicht, Wolfgang & Schott, Nadja: Körperlich aktiv altern, Weinheim 2013
- Weineck, Jürgen: Optimales Training, Balingen 2004
- de Marées, Horst: Sportphysiologie, Köln 2003

K

LEITUNG
Sedlak, Duro

TERMIN
Gruppe 1:
Do 08:00s.t.–09:00 Uhr

Gruppe 2:
Do 09:00s.t.–10:00 Uhr

RAUM
Halle 6

Theorie und Praxis des Sports mit Älteren

- Praktische Durchführung eines körperlichen Trainings mit den Themen: Dehnen, Kräftigen, Entspannen, körperliche und geistige Beweglichkeit. Den eigenen Körper und seine Möglichkeiten bewusst wahrnehmen. Die Erfahrung auf Alltagshaltung und Alltagsbewegungen übertragen. Freude und Spaß am gemeinsamen Bewegen, an Sport und Spiel. Auch dieser Kurs stellt die Verbindung zwischen modernen theoretischen und praktischen Trainingsmethoden her.

Bitte Sportkleidung und Turnschuhe mitbringen!

LITERATUR

- Valerius, Klaus P. u.a. (Hg.): Das Muskelbuch. Anatomie, Untersuchung, Bewegung, 7. überarb. und erw. Aufl., Berlin 2014
- Komi, Paavo V. (Hg.): Kraft und Schnellkraft im Sport. Eine Veröffentlichung der Medizinischen Kommission des IOC in Zusammenarbeit mit der FIMS, Köln 1994



TEILNEHMERZAHL AUF 20 PERSONEN PRO KURS BESCHRÄNKT. PLATZVERGABE IM KURS.

K

LEITUNG
Volk, Birgit

TERMIN
Do 17:00–18:00 Uhr

RAUM
Schwimmhalle

Schwimmen und Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren

- Das Zentrum für Hochschulsport bietet auch in diesem Semester wieder den Kurs „Schwimmen und Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren“ an. Weitere Infos zum Kursangebot und zur Anmeldung finden Sie zeitnah auf den Seiten des Zentrums für Hochschulsport unter: https://www.uni-frankfurt.de/50553861/Zentrum_f%C3%BCr_Hochschulsport



DIE ANMELDUNG FÜR DIESEN SPORTKURS IST AUSSCHLIESSLICH ÜBER DAS BUCHUNGSSYSTEM DES ZENTRUMS FÜR HOCHSCHULSPORT MÖGLICH.

BITTE BEACHTEN SIE DIE DORT ANGEGEBENEN BUCHUNGSZEITRÄUME UND WENDEN SICH BEI PROBLEMEN GGF. AUCH AN DIE GESCHÄFTSSTELLE DER U3L.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08:00–10:00 UHR	8:00–10:00 ... Volkswirtschaftslehre Leven H 5 S. 19	08:00–09:00 + 09:00–10:00 Fitness & Kognition im Alter Bello Halle 6 S. 75	08:00–09:00 + 09:00–10:00 Sturzprävention im Alter Dischinger Halle 5 S. 75	08:00–09:00 + 09:00–10:00 Theorie und Praxis des Sports ... Sedlak Halle 6 S. 76	8:00–10:00 ... Geschichte Tibets Simon H 5 S. 38
	8:30 s.t.–10:00 Zeit der Zauberer ... Hammer H 6 S. 30				
10:00–12:00 UHR	10:00–12:00 Der „gelenkte“ Blick ... Schmied-Hartmann H 11 S. 41	10:00–12:00 ... wissenschaftlichen Arbeitens Müller NM 114 S. 64	10:00–12:00 Lehren und Lernen in China ... Hoefler H II S. 32	10:00–12:00 Kunstgeschichte ... II Fröhlich H II S. 44	10:00–12:00 Geschichte der Universitäten ... Gürtler H 6 S. 39
	10:00–12:00 Deutschsprachige Autorinnen ... Amos NM 111 S. 49	10:00–12:00 Góngora: Soledades Garcia Simon H 6 S. 50	10:00–12:00 ... Datenschutzrecht Erd H 5 S. 19	10:00–12:00 Geschichten meines Lebens ... Fichtenkamm-Barde NM 114 S. 73	10:00–12:00 Hellenismus Hodske H 1 S. 45
	10:00–12:00 Die Fabel ... Fink H 4 S. 49	10:00–12:00 Kunstaberachtungen ... Teil 2 Bußmann NM 111 S. 42	10:00–12:00 Hermann Hesse, Weltautor Amos NM 111 S. 53	10:00–12:00 Geographie Südosteuropas Gürtler H 11 S. 56	10:00–12:00 „Von der Utopie zur Dystopie“ Jeske NM 113 S. 34
	10:00–12:00 Geschichte des Klimas Roth H 5 S. 35	10:00–12:00 Texte der Avantgarde Hildebrand-Schat NM 120 S. 42	10:00–12:00 Bildung und Frömmigkeit ... Wriedt H 8 S. 28	10:00–12:00 Tiere im Spiegel religiösen ... Alsleben-Baumann NM 111 S. 28	10:00–12:00 Geschichte der Stadt Frankfurt... Brandt SH 0.101 S. 38
	10:00–12:00 Argumentationslogik Romanus H 6 S. 30	10:00–12:00 ... Literaturrecherche im Internet Hartmann / Weimann PEG 2.G 089 S. 64		10:00–12:00 Tutorium für Naturwiss. ... Reinhardt NM 110 S. 58	10:00–12:00 Keine Hoflyrik ... Simon NM 128 S. 55
	10:00–12:00 Blüten, Pollen, Früchte ... Winter Bio -1.102 S. 61	10:00–12:00 James Joyces Bildungsroman Richards NM 128 S. 51		10:00–12:00 Kultur (an) der Grenze Schilling H 6 S. 48	10:00–12:00 ... Die Mathematik des Sozialen Ströter H II S. 60
	10:00–12:00 DENTA Projektgruppe NM 129 S. 70			10:00–12:00 Kolloquium Strukt. Studiengang Wagner NM 103 S. 89	
				10:00–12:00 Die zentrale Bedeutung ... Reckziegel NM 120 S. 59	
			10:00–12:00 Lebenslagen und Erinnerungen... Wagner NM 103 S. 18		



BITTE BEACHTEN SIE DIE EINZELTERMINE EINIGER VERANSTALTUNGEN!
DETAILS IN DEN JEWEILIGEN VERANSTALTUNGSBESCHREIBUNGEN AUF S.16–76.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
12:00–14:00 UHR	12:00–14:00 H II Psychische Erkrankungen ... Sarris S. 25	12:00–14:00 NM 113 Gedächtnistraining ... (Gruppe 1) Müller S. 65	12:00–14:00 H II Mensch und Natur im Mittelalter Hoefler S. 32	12:00–14:00 NM 114 Über „große“ Lebensthemen ... Fichtenkamm-Barde S. 74	12:00–14:00 NM 114 Landschaft, Landwirtschaft... Baier S. 23
	12:00–14:00 H 11 Neue Bücher – Alte Fragen Fink S. 50	12:00–14:00 NM 111 Farbspuren: Gelb ... Bußmann S. 43	12:00–14:00 NM 111 ÜberLebensKunst ... Bußmann / Wehrs S. 72	12:00–14:00 H 4 Lebensraum und ... Wehrs S. 25	12:00–14:00 H 6 Patagonien: Das Ende der Welt Garcia Simon S. 55
	12:00–14:00 H 6 Recht und Moral Romanus S. 31	12:00–14:00 H 8 Alles ist Tanz Bartel S. 47	12:00–14:00 H 4 Jugendstil versus Bauhaus Wehner S. 43	12:00–14:00 H 5 Organisationen als ... Hohm S. 22	12:00–14:00 H 11 Der Digitale Wandel ... Projektgruppe Enigma S. 72
	12:00–14:00 NM 120 Debattieren an der U3L Projektgruppe S. 70	12:00–14:00 SH 0.105 Das Buch Ester Zalewski S. 27	12:00–14:00 H V Gottesvorstellungen ... Deninger-Polzer S. 29	12:00–14:00 NM 111 Wider die Natur? ... Alsleben-Baumann S. 53	12:00–14:00 H II Das frühe und hohe Mittelalter... Hehl S. 39
	12:00–14:00 NM 111 Südosteuropa: Brücke der ... Projektgruppe S. 71	12:00–14:00 H II Was ist der Mensch? ... Reetz S. 62		12:00–14:00 H 7 Große Transformation? ... Obermaier S. 22	12:00–14:00 H V Vortragsreihe Kunst S. 12
	12:00–14:00 H 8 Physik des Alltags II Ziegler S. 57	12:00–14:00 PEG 2.G 089 ... MS Word und MS PowerPoint Hartmann S. 65		12:00–14:00 H 6 Phantastik: Kino ... Teil 2 Mispagel S. 54	12:00–14:00 H7 Psychotherapie als ... Köth S. 23
			12:00–14:00 H II Geriatric – Medizin im höheren... Reetz S. 63		
			12:00–14:00 NM 120 ... subsaharischen Literatur Seiler-Dietrich S. 54		



AKTUELLE ÄNDERUNGEN FINDEN SIE UNTER:
WWW.UNI-FRANKFURT.DE/43251057/AENDERUNGEN.PDF

	MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG	
14:00–16:00 UHR	14:00–16:00	H V	14:00–16:00	H 16	14:00–16:00	H V	14:00–16:00	NM 111	14:00–16:00	NM 102
	Das antike Griechenland ...		Theater als Kunstform ...		Ringvorlesung: Bildung gestern und heute		Kann man Kommunikation ...		Glück, Melancholie und ...	
	Becker	S. 35	Hennies	S. 52		S. 10	Stieß-Westermann	S. 66	Spahn	S. 17
	14:00–16:00	H 11	14:00–16:00	H 6			14:00–16:00	H 4	14:00–16:00	NM 111
	... sakrale Bauten im Wandel		Ein Bruderzwist im Hause Mann				Hass – Die dunkle Seite ...		Zeit des Umbruchs – Frankfurt ...	
	Schmied-Hartmann	S. 41	Kimpel	S. 52			Wehrs	S. 26	Meyer	S. 40
	14:00–16:00	NM 111	14:00–16:00	NM 113			14:00–16:00	H 10	14:00–16:00	NM 114
	Zwischen Natur und ... Teil 2		Leitlinien der Lebensgestaltung...				... Energieverwertung		Natur in der Stadt ...	
Prömper	S. 20	Spahn	S. 16			Osterhage	S. 59	Baier	S. 24	
14:00–16:00	H II	14:00–16:00	NM 128			14:00–16:00	H 6	14:00–16:00	H 6	
Politische Streitfragen ...		Wissenschaftliches Denken ...				Die römische Frühzeit		Regenerative ...		
Jahn	S. 20	Baier	S. 66			Toalster	S. 37	Engemann	S. 60	
14:00–16:00	H 5	14:00–16:00	NM 117			14:00–16:00	H 7	14:00–18:00	NM 113	
Erkrankungen des Gehirns ...		Bildungsvorstellungen ...				Verbildlichte Kosmologie		Stiftungslehrauftrag: PassAGEn...		
Bächli	S. 62	Füllgrabe	S. 51			Scherb	S. 44	Haller	S. 17	
14:00–16:00	NM 114	14:00–16:00	H II							
Mit Hermann Wendel ...		Was trägt die Ernährungswiss. ...								
Wörtdörfer	S. 36	Reetz	S. 58							
14:00–16:00	H 7	14:00–16:00	NM 103							
Was die Welt im Innersten ...		Gedächtnistraining ... (Gruppe 2)								
Ziegler	S. 57	Müller	S. 65							
14:00–16:00	H III	14:00–16:00	NM 111							
Vortragsreihe Gerontologie		Energie und Klima ...								
	S. 13	Schroeder	S. 21							

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
16:00–18:00 UHR	16:00–18:00 H V Das Römerreich und ... Becker S. 36	16:00–18:00 NM 113 Flucht und Ankommen ... Heuer S. 21	16:00–18:00 H I Philosophie der Kunst ... Zimbrich S. 33	16:00–18:00 NM 113 Kant: Kritik der reinen Vernunft Wiggershaus S. 33	
	16:00–18:00 NM 111 Bildung, Altern und Geschlecht... Prömper S. 16		16:00–18:00 NM 111 Schreibwerkstatt ... Messer S. 73	16:00–18:00 H 6 Die Phöniker – Händler und ... Toalster S. 37	
	16:00–18:00 SH 0.104 Zwischen Klosterschule ... Kloft S. 27			16:00–18:00 NM 111 Amerikan. Landschaftskunst Scherb S. 45	
	16:00s.t.–17:30 H VI Liebesleid und Liebestod ... Abels S. 46				
	16:00–18:00 NM 118 Die Zukunft unserer Gesellschaft Projektgruppe S. 71				
18:00–20:00 UHR	18:00s.t.–19:30 H 10 Die Wiener Moderne Abels S. 46				
	18:00s.t.–19:30 NM 111 René Descartes: Meditationen Ulfig S. 31				

BLOCKSEMINARE

Buber, Rosenzweig ...
Müller-Commichau
Zeit- und Raumangaben auf S. 24



AKTUELLE ÄNDERUNGEN FINDEN SIE UNTER:
WWW.UNI-FRANKFURT.DE/43251057/AENDERUNGEN.PDF

RAUMVERZEICHNIS / ADRESSEN

CAMPUS BOCKENHEIM

H I – H VI	Hörsäle I–VI, Hörsaaltrakt, Gräfststraße 50–54
H 1 – H 16	Hörsäle 1–16, Hörsaaltrakt, Gräfststraße 50–54
NM	Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
K III	Konferenzraum III (zugleich NM 101), Bockenheimer Landstr. 133
Jur	Juridicum, Senckenberganlage 31

CAMPUS WESTEND

IG	IG-Farben-Haus, Norbert-Wollheim-Platz 1
PEG	PEG-Gebäude, Theodor-W.-Adorno-Platz 5 (Psychologie, Erziehungswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften)
SH	Seminarhaus, Max-Horkheimer-Straße 4

CAMPUS RIEDBERG

Bio –1.102	Großer Kursraum 1, Untergeschoss, Biologicum, Max-von-Laue-Str. 13
------------	--

SPORTCAMPUS GINNHEIM

Halle 1–7	Sporthallen 1–7, Hallengebäude, Ginnheimer Landstr. 39
-----------	--

MUSEEN/VEREINE

Museum Giersch	Schaumainkai 83
Physikal. Verein	Robert-Mayer-Straße 2

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Campus Bockenheim
Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt a. M.
U-Bahnstation 'Bockenheimer Warte/Universität' (U4/U6/U7)
Bushaltestelle 'Bockenheimer Warte' (Buslinien 32, 36, 50 und 75)

Campus Westend
Norbert-Wollheim-Platz 1 bzw. Theodor-W.-Adorno-Platz 1, 60629 Frankfurt a. M.
U-Bahnstation 'Holzhausenstraße' (U1/U2/U3/U8 + zehnmütiger Fußweg)
Bushaltestellen 'Uni Campus Westend' (Buslinien 36, 75), 'Lübecker Straße' (Buslinie 75) und 'Bremer Straße' (Buslinien 64, 75)

Sportcampus Ginnheim
Ginnheimer Landstr. 39, 60487 Frankfurt a. M.
Bushaltestelle 'Universitäts-Sportanlagen' (Buslinie 34)
Straßenbahnhaltestelle 'Frauenfriedenskirche' (Straßenbahn 16 + fünfminütiger Fußweg)

Campus Riedberg
Max-von-Laue-Str. 9, 60438 Frankfurt a. M.
Buslinie 29 Richtung Nordwestzentrum bis Haltestelle 'Max-Planck-Institut/FIZ'
U-Bahnstationen 'Campus Riedberg' (U8/U9) und 'Niederursel' (U3 + zehnmütiger Fußweg)

Museum Giersch
Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt a. M.
U-Bahnstation 'Schweizer Platz' (U1/U2/U3/U8 + zehnmütiger Fußweg), Haltestelle Stresemannallee/Gartenstraße oder Städel (Straßenbahn 15/16/21)

MIT DEM AUTO – PARKEN

Parkberechtigung für die Tiefgarage am Campus Bockenheim

Die Goethe-Universität gewährt Studierenden der U3L nach Abschluss eines Mietvertrages die Möglichkeit, in der Tiefgarage am Campus Bockenheim zu parken.

Die Parkgebühr beträgt 2,- Euro pro Einfahrt. Studierende, welche der Goethe-Universität eine Schwerbehinderung nachweisen, erhalten eine kostenfreie Parkberechtigung.

Die Zahlung der Parkgebühr erfolgt mit Ihrer zuvor mit Geld aufgeladenen U3L-Karte bei der Einfahrt in die Tiefgarage an einem Kartenlesegerät.

Weitere Informationen sowie die Vertragsunterlagen der Goethe-Universität finden Sie auf unserer Homepage unter: www.uni-frankfurt.de/53413575/parken sowie bei Frau Hesse-Assmann in unserem Geschäftszimmer (Juridicum, 6. OG, Raum 612) zu folgenden Zeiten:

Di und Do 9:30 bis 12:30 Uhr

Tel.: 069 / 798-28862

E-Mail: hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

STUDIENDAUER

- 4 Semester Besuch von Lehrveranstaltungen + 1 Semester Abschlussarbeit (optional)

ABSCHLUSS

- Zertifikat der Universität des 3. Lebensalters

BEGINN

- Wintersemester 2019/20
- Anmeldung nach Rücksprache noch möglich



Vollständige Studienordnung unter:

www.u3l.uni-frankfurt.de/mensch_und_natur

STRUKTURIERTER STUDIENGANG

MENSCH UND NATUR

WINTERSEMESTER 2019/20 BIS SOMMERSEMESTER 2021

Der Studiengang „Mensch und Natur“ ist interdisziplinär ausgerichtet und gibt Gelegenheit, sich über einen Zeitraum von vier Semestern mit unterschiedlichen Fragestellungen zum Verhältnis von Mensch und Natur auseinanderzusetzen. Im 5. Semester können Studierende ihr erworbenes Wissen durch eine wissenschaftliche Hausarbeit dokumentieren und erhalten bei erfolgreicher Bearbeitung des gewählten Themas ein Zertifikat der Universität des 3. Lebensalters. Pro Semester wird eine Reihe von Veranstaltungen zu dem Studiengang angeboten, die grundsätzlich für alle Studierenden der U3L offen sind. Gemäß der Studienordnung des Strukturierten Studiengangs belegen die Teilnehmenden des Studiengangs aus diesem Angebot eine bestimmte Anzahl von Veranstaltungen und erbringen Leistungsnachweise.

Wenn gegenwärtig von Mensch und Natur die Rede ist, so gerät zunächst die Auseinandersetzung mit der globalen ökologischen Krise in den Blick. Die Argumente verweisen einerseits auf ein zerstörerisches Verhältnis und lassen andererseits umso mehr das Angewiesen-Sein des Menschen auf Natur deutlich werden.

Dennoch bleibt oft unbestimmt, wovon die Rede ist, wenn wir von Natur sprechen. Mensch und Natur werden zumeist als Gegensätze aufgefasst, indem der Natur das Wilde und Ursprüngliche und dem Menschen das Zivilisierte, die Fähigkeit zu Kultur und Rationalität zugeschrieben wird. Aus ihren unterschiedlichen Perspektiven stellen sich nahezu alle wissenschaftlichen Disziplinen der Frage nach dem historischen und gegenwärtigen Verhältnis von Mensch und Natur.

Sie möchten Antworten finden auf Fragen wie z.B.:

- Was ist der Mensch? Was ist seine Natur? Was ist die Natur?
- Welchen historischen Bedingungen ist das jeweilige Mensch-Natur-Verhältnis unterworfen?
- Was zeigt sich in den künstlerischen Auseinandersetzungen mit Natur?
- Inwieweit werden Natur und Umwelt zu einem sozial relevanten Gegenstand?
- Welche Konzepte von Mensch und Natur sind in nicht-westlichen Kulturen wirksam?
- Welche religiösen Auffassungen prägen das Verhältnis zur Natur?
- Wie funktionieren ökologische Systeme und welche Handlungsoptionen folgen daraus?

LEITUNG UND KOORDINATION DES STUDIENGANGS

Silvia Dabo-Cruz

Raum 615a

Tel.: 069 / 798-28865

dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Dr. Elisabeth Wagner

Raum 614

Tel.: 069 / 798-28864

e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Sprechstunden jeweils nach Vereinbarung

BEGLEITENDES KOLLOQUIUM

Wagner, Elisabeth

Zeit: Do 10:00–12:00 Uhr

Raum: NM 103

Termine: 16.04., 30.04., 14.05., 28.05., 18.06., 02.07. und 16.07.2020

Das Kolloquium gibt den Teilnehmenden des Studiengangs Gelegenheit, sich über eigene Fragestellungen zum Thema „Mensch und Natur“ auszutauschen, über das Erfahrene aus den Seminaren zu diskutieren und Querverbindungen herzustellen. Darüber hinaus können organisatorische Fragen geklärt und eigene Anliegen eingebracht werden. Lehrende des Studiengangs sind bei einigen Terminen mit einbezogen.



SOMMER 2020

2. STUDIENSEMESTER

Studienmethoden – Wissenschaftliches Arbeiten, S. 64

Gerontologie

- Bildung, Altern und Geschlecht. Das Älterwerden als Raum der Selbstwertung. Forschungsseminar

LEITUNG Prömper, Hans

TERMIN Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM NM 111

Gesellschaftswissenschaften / Erziehungswissenschaften

- Zwischen Natur und Gesellschaft. Einführung in die Geschlechterforschung. Teil 2: Aktuelle Handlungsfelder

LEITUNG Prömper, Hans

TERMIN Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM NM 111

- Energie und Klima, ein gesellschaftliches Streitthema

LEITUNG Schroeder, Manfred

TERMIN Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM NM 111

- Organisationen als Entscheidungssysteme der Gesellschaft und Gestalter von Lebenskarrieren

LEITUNG Hohm, Hans-Jürgen

TERMIN Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM H 5

- Landschaft, Landwirtschaft und Tourismus – Soziologische Betrachtungen

LEITUNG Baier, Ulrich

TERMIN Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM NM 114

- Natur in der Stadt – Soziologische Betrachtungen

LEITUNG Baier, Ulrich

TERMIN Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM NM 114

Psychologie

- Lebensraum und „Seelen-Garten“ – Einblicke in die Psychologie im Alltag

LEITUNG Wehrs, Elke

TERMIN Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM H 4

- Hass – Die dunkle Seite der menschlichen Natur

LEITUNG Wehrs, Elke

TERMIN Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM H 4

Theologie / Religionswissenschaft

- Tiere im Spiegel religiösen Schrifttums und sakraler Kunst

LEITUNG Alsleben-Baumann, Claudia

TERMIN Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM NM 111

Philosophie

- Mensch und Natur im Mittelalter

LEITUNG Hoefer, Carl-Hellmut

TERMIN Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM H II

- „Von der Utopie zur Dystopie“

LEITUNG Jeske, Michael

TERMIN Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM NM 113

Geschichtswissenschaften

- Geschichte des Klimas

LEITUNG Roth, Ralf

TERMIN Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM H 5

Kunstgeschichte

- Kunstbetrachtungen. Vom Menschen und seiner Natur. Teil 2

LEITUNG Bußmann, Kerstin

TERMIN Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM NM 111

- Verbildlichte Kosmologie

LEITUNG Scherb, Johanna

TERMIN Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM H 7

- Amerikanische Landschaftskunst

LEITUNG Scherb, Johanna

TERMIN Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM NM 111

Neuere Philologien

- Góngora: Soledades

LEITUNG Garcia Simon, Diana

TERMIN Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM H 6

- Wider die Natur? Der Mensch im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Zwängen und natürlichem Entfaltungsdrang

LEITUNG Alsleben-Baumann, Claudia

TERMIN Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM NM 111

- Patagonien: Das Ende der Welt

LEITUNG Garcia Simon, Diana

TERMIN Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM H 6

- Fairness und Gerechtigkeit – Die Mathematik des Sozialen

LEITUNG Ströter, Berthold

TERMIN Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM H II



Mathematik / Naturwissenschaften

- Chancen und Grenzen der Energieverwertung

LEITUNG Osterhage, Wolfgang
TERMIN Do 14:00–16:00 Uhr
RAUM H 10

Biowissenschaften

- Blüten, Pollen, Früchte und Insekten

LEITUNG Winter, Christian
TERMIN Mo 10:00–12:00 Uhr
RAUM Bio -1.102

Medizin

- Was ist der Mensch? Medizinische Anthropologie

LEITUNG Reetz, Klaus-Peter
TERMIN Di 12:00–14:00 Uhr
RAUM H II

Projektseminare / Arbeitsgruppen

- ÜberLebensKunst – das Projektlabor

LEITUNG Bußmann, Kerstin / Wehrs, Elke
TERMIN Mi 12:00–14:00 Uhr
RAUM NM 111

Kolloquium

LEITUNG Wagner, Elisabeth
TERMIN Do 10:00–12:00 Uhr
RAUM NM 103



DIE AUSFÜHRLICHEN VERANSTALTUNGS-
TEXTE FINDEN SIE IM STUDIENANGEBOT
WISSENSCHAFTEN, S. 16-76.

2

TEILNAHME UND ANMELDUNG



TEILNAHME UND ANMELDUNG

Die Universität des 3. Lebensalters (U3L) ist als Verein an der Goethe-Universität eine selbständige Einrichtung. Für die Teilnahme an ihrem Veranstaltungsangebot sind eine Einschreibung und die Zahlung einer Semestergebühr erforderlich. Mit der Einschreibung an der U3L ist kein Studierenden- oder Gasthörendenstatus der Goethe-Universität verbunden. Auch besteht kein Anrecht zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Goethe-Universität.

ZULASSUNG

Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der U3L ist nicht an ein bestimmtes Lebensalter gebunden. Eine Hochschulzulassung (Abitur) oder ein bestimmter Bildungsabschluss sind nicht erforderlich.

KOSTEN

Die Gebühr beträgt 110,- Euro pro Semester. Regulär immatrikulierte Studierende und Beschäftigte der Goethe-Universität können an den Veranstaltungen der U3L kostenlos und ohne besondere Anmeldung teilnehmen.

GEBÜHRENERMÄSSIGUNG

Eine Gebührenermäßigung ist ausschließlich einkommensabhängig und wird bei Vorlage eines gültigen Frankfurt-Passes oder eines vergleichbaren Nachweises auf schriftlichen Antrag an den Vorstand der U3L gewährt. Bei Erstimmatrikulation ist eine persönliche Anmeldung in der Geschäftsstelle erforderlich.

AN- UND RÜCKMELDEFRISTEN

- Sommersemester: 01.03.–30.04.
- Wintersemester: 01.09.–31.10.

TERMINE IM SS 2020

- Vorlesungsbeginn: 14.04.2020
- Vorlesungsende: 17.07.2020
- Sommerferien Geschäftsstelle:
03.08.–14.08.2020

VORLESUNGSZEIT WS 2020/21

12.10.2020–12.02.2021

EINSCHREIBUNG FÜR ERSTSEMESTER

Für die Einschreibung sind eine einmalige schriftliche Anmeldung innerhalb des Anmeldezeitraums und die Zahlung der Semestergebühr erforderlich. Anmeldeformular:

- Seite 99 in diesem Programmheft
- www.u3l.uni-frankfurt.de, Rubrik „Studieren an der U3L“.

Nach Bearbeitung der Anmeldung erhalten Sie Ihre Studiennummer, die Sie für die Überweisung benötigen, sowie einen Überweisungsträger per Post. Nach Zahlungseingang erhalten Sie ebenfalls per Post Ihren Teilnahmeausweis, die U3L-Karte, die Sie validieren müssen. Eine Bestätigung über den Zahlungseingang erfolgt nicht. Bitte beachten Sie, dass nach Eingang Ihrer Überweisung die Zusage der U3L-Karte bis zu drei Wochen in Anspruch nehmen kann. Sollten Sie Ihre U3L-Karte bis zum Semesterbeginn noch nicht erhalten haben, aber bereits über eine Studiennummer verfügen, können Sie die Veranstaltungen besuchen.

RÜCKMELDUNG FÜR FOLGESEMESTER

Wenn Sie bereits an der U3L studiert und schon eine Studiennummer sowie eine U3L-Karte haben, besteht Ihre Rückmeldung zum aktuellen Semester in der Überweisung der Semestergebühr. Wenn Ihre Überweisung im elektronischen System verbucht worden ist, können Sie Ihre Karte validieren (rechnen Sie bitte mit drei Wochen Bearbeitungszeit nach Ihrer Überweisung).

U3L-KARTE

Der Teilnahmeausweis der U3L ist die U3L-Karte. Sie bezieht sich ausschließlich auf die U3L und berechtigt nicht dazu, Veranstaltungen der Goethe-Universität zu besuchen oder Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen, die regulären Studierenden vorbehalten sind (z. B. RMV-Ticket, ermäßigtes Essen in den Mensen).

Die U3L-Karte muss jedes Semester mit dem neuen Gültigkeitszeitraum bedruckt werden. Dies müssen Sie selbst an den Validierautomaten, die sich auf dem Universitätsgelände befinden, vornehmen. Bei diesem Vorgang wird der weiße Streifen der Karte mit den aktuellen Daten bedruckt. Alte Daten werden dabei automatisch überschrieben.

VALIDIERGERÄTE AUF DEM CAMPUS BOCKENHEIM

- **Neue Mensa**
Bockenheimer Landstr. 133
- **Juridicum, in der Cafeteria**
Senckenberganlage 31
- **Universitätsbibliothek, Eingangsbereich**
Bockenheimer Landstr. 134–138

VERLUST DER U3L-KARTE

Sollte eine Ersatzausstellung notwendig werden, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Dort wird gegen eine Gebühr von 10,- Euro, die bei Abholung der Karte als Barzahlung zu begleichen ist, eine Ersatzkarte ausgestellt.

ZAHLUNGSREGELUNGEN

Kontoverbindung für die Zahlung der Semestergebühr:

EMPFÄNGER:
Universität des 3. Lebensalters

IBAN:
DE61 5004 0000 0631 1021 00

BIC:
COBADEFFXXX

VERWENDUNGSZWECK:
Ihre 8-stellige Studiennummer

Bei Überweisung Ihrer Semestergebühr tragen Sie bitte unter „Verwendungszweck“ ausschließlich Ihre Studiennummer (8 Ziffern) ein; nur so kann der Überweisungsbeleg elektronisch bearbeitet werden. Ihre Studiennummer befindet sich auf dem unteren weißen Streifen Ihrer U3L-Karte.

Anmeldungen können bis zum Ende der Anmeldezeit ohne Angabe von Gründen schriftlich storniert werden. Bereits gezahlte Teilnahmeentgelte werden in diesem Falle erstattet. Der Rückzahlungsbetrag wird um einen Bearbeitungsbetrag von 10,- Euro gemindert. Wird die Anmeldung storniert, ist eine Rückgabe der U3L-Karte erforderlich.

BELEGUNG VON VERANSTALTUNGEN

Mit der Zahlung der Semestergebühr wird die Berechtigung erworben, an allen Lehrveranstaltungen der U3L im jeweiligen Semester teilzunehmen. Davon ausgenommen sind Veranstaltungen mit begrenzter Platzkapazität. Diese sind anmeldepflichtig und im Programm mit dem Hinweis



Extra Anmeldepflicht

gekennzeichnet. Bitte melden Sie sich verbindlich ab 01. März 2020 zu den jeweiligen Veranstaltungen per E-Mail unter u3l@em.uni-frankfurt.de oder per Telefon unter 069 / 798-28861 an.

TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN, ABSCHLÜSSE

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Die Teilnahme kann von der jeweiligen Dozentin/dem jeweiligen Dozenten in der letzten Seminarsitzung per Unterschrift bescheinigt werden. Formulare dafür sind in der Auslage im Geschäftszimmer sowie auf der Homepage der U3L (www.u3l.uni-frankfurt.de) zu finden. Der Erwerb eines universitären Abschlusses ist im Rahmen der U3L nicht möglich.

DATENSCHUTZ

Die im Zusammenhang mit der Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten werden nur bei der U3L gespeichert und ausschließlich für Zwecke der Teilnehmerverwaltung und der Statistik benutzt. Sie werden nicht an unbefugte Dritte weitergegeben. Darüber hinaus werden die E-Mail-Adressdaten nur dann zur Weiterleitung von Informationen und Veranstaltungshinweisen per Rundmail verwendet, wenn die Zustimmung dazu vorliegt. Diese Rundmail kann jederzeit per E-Mail bei der Geschäftsstelle (u3l@em.uni-frankfurt.de) oder schriftlich über die Postadresse der U3L abonniert oder abbestellt werden.

VERSICHERUNG, HAFTUNGSABSCHLUSS

Seitens der U3L besteht für die Teilnehmenden kein Unfallversicherungsschutz. Die U3L übernimmt keine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die während, vor oder nach Veranstaltungen entstehen. Auch besteht keine Haftung für Schäden durch Diebstahl.

BIBLIOTHEKSNUTZUNG

Die U3L-Fachbibliothek zur sozialen Gerontologie befindet sich in der Geschäftsstelle und kann mit der U3L-Karte genutzt werden.

Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB JCS) besteht aus der Zentralbibliothek am Campus Bockenheim und mehreren Bereichsbibliotheken an den verschiedenen Universitätscampus. Ein Bibliotheksausweis wird in der Eingangshalle der Zentralbibliothek an der Info/Anmeldung ausgestellt. Bei Vorlage Ihres U3L-Semesterausweises an der Anmeldung erhalten Sie die auf das jeweilige Semester befristete Berechtigung zum Zugriff auf lizenzierte elektronische Ressourcen von außerhalb der Bibliothek. Weitere Informationen erhalten Sie in der Bibliothek.

WLAN

Der Zugang zum WLAN der Goethe-Universität ist derzeit für Teilnehmende der U3L nicht möglich.



www.u3l.uni-frankfurt.de



ANMELDEFORMULAR U3L

Nur bei Erstanmeldung erforderlich



Anrede Frau Herr Titel

Vorname

Nachname

Geburtsdatum

Geburtsort

Straße

PLZ und Wohnort

Telefon*

E-Mail-Adresse

Datum

Unterschrift

Schulabschluss*

- Hauptschulabschluss (Volksschule)
- Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- Abitur (Höhere Schule)
- ohne Schulabschluss

Weitere Abschlüsse*

- Lehre (oder vgl. Berufsausbildung)
- Meister oder Vergleichbares
- Abschluss an einer Fachhochschule
- Abschluss an einer Universität
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung

.....
vorwiegend ausgeübter Beruf während der Zeit
der Erwerbstätigkeit *

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der elektronischen Erfassung und Speicherung Ihrer persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen Zwecken einverstanden. Eine Übermittlung an unbefugte Dritte erfolgt nicht.

- Ich möchte gern Informationen und Veranstaltungshinweise über den E-Mail-Verteiler der U3L erhalten.

* freiwillige Angaben

BITTE SENDEN AN
Universität des 3. Lebensalters
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

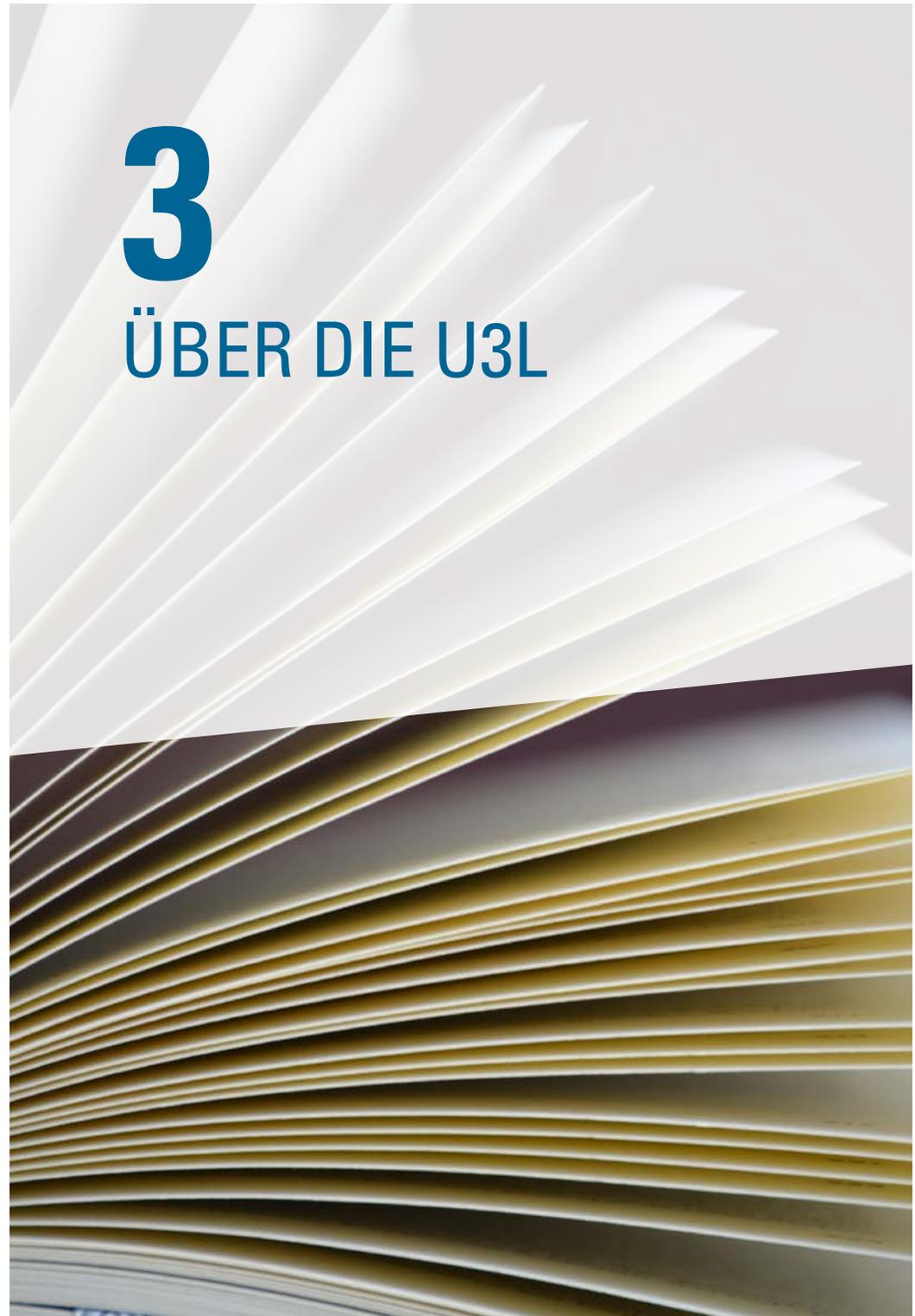
E-MAIL
u3l@em.uni-frankfurt.de
FAX
069 / 798-28975





3

ÜBER DIE U3L



GESCHÄFTSSTELLE U3L

ADRESSE / KONTAKT

Campus Bockenheim, Juridicum

6. OG, Zimmer 612–616c
Senckenberganlage 31,
60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 798-28861
Fax: 069 / 798-28975
u3l@em.uni-frankfurt.de
www.u3l.uni-frankfurt.de

GESCHÄFTSZIMMER, RAUM 612

Öffnungszeiten

Mo bis Do 9:30–12:30 Uhr
Mi 13:30–16:00 Uhr
Tel.: 069 / 798-28861
u3l@em.uni-frankfurt.de

Auskunft zur Beantragung von Parkberechtigungen

Di und Do 9:30–12:30 Uhr
Tel.: 069 / 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

U3L-Fachbibliothek Gerontologie

Di und Do 9:30–12:30 Uhr
Tel.: 069 / 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

MITARBEITENDE UND IHRE AUFGABEN

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Päd.
Leitung der Geschäftsstelle,
Gerontologische Projekte
Raum 615a
Tel.: 069 / 798-28865
dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Dr. Elisabeth Wagner, Dipl.-Soz.
Wissenschaftl. Mitarbeiterin,
Internetgestützte Lernprojekte,
OLAT, Evaluation
Raum 614
Tel.: 069 / 798-28864
e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Angela Rüsing, Dipl.-Soz.
Finanzwesen, allgemeine Verwaltung,
Projektarbeit
Raum 613
Tel.: 069 / 798-28863
aruesing@em.uni-frankfurt.de

David Wunderlich, M.A.
Programmredaktion,
Veranstaltungsmanagement
Raum 616b
Tel.: 069 / 798-28866
wunderlich@em.uni-frankfurt.de

Claudia Koch-Leonhardi
Studieninformation,
Öffentlichkeitsarbeit
Raum 612
Tel.: 069 / 798-28861
koch-leonhardi@em.uni-frankfurt.de

Gabriele Hesse-Assmann
Bibliothek, Parkplatzfragen
Raum 612
Tel.: 069 / 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

ZUM VEREIN

Die Universität des 3. Lebensalters hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins und wurde 1982 an der Goethe-Universität gegründet mit dem Ziel der Durchführung von akademischer Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie. Eine Satzung regelt die Arbeit des Vorstands und der Mitgliederversammlung sowie die Mitgliedschaft. Einmal jährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, alle zwei Jahre die Wahl des Vorstandes. Der Vorstand ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte.

EINE MITGLIEDSCHAFT ERMÖGLICHT

- die Förderung und Bestandssicherung des Vereins aktiv mitzutragen,
- an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen mitzuwirken.

ALS MITGLIED DES VEREINS

- können Sie an der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung und an der alle zwei Jahre stattfindenden Wahl des Vorstandes teilnehmen,
- erhalten Sie zweimal jährlich das Veranstaltungsprogramm der U3L kostenlos zugeschickt,
- haben Sie Zugang zu einem passwortgeschützten Mitgliederbereich auf unserer Homepage.

MITGLIED WERDEN – AKTIV FÖRDERN

können Sie mit einem Jahresmindestbeitrag ab 15,- Euro pro Jahr. Bitte füllen Sie hierzu die Beitrittserklärung (Seite 105) sowie die Ermächtigung zum Einzug Ihres Mitgliedsbeitrages (Seite 107) aus und senden diese an:

Universität des 3. Lebensalters Senckenberganlage 31 60325 Frankfurt am Main

Der Beitrag wird jährlich im Lastschriftverfahren eingezogen. Mitgliedsbeiträge ohne Lastschriftmandat und Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:

EMPFÄNGER:
Universität des 3. Lebensalters
IBAN:
DE61 5004 0000 0631 1021 00
BIC:
COBADEFFXXX

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2020

TERMIN

MITTWOCH
17. JUNI 2020

UHRZEIT

14:00 Uhr s.t.

ORT

Campus Bockenheim,
Hörsaaltrakt, Gräfstr. 50–54

RAUM

H V

Diese Ankündigung gilt als Einladung an die Mitglieder des Vereins. Eine gesonderte briefliche Einladung erfolgt nicht (siehe §7 der Satzung). Die Tagesordnung wird drei Wochen vor der Mitgliederversammlung durch Aushang vor dem Geschäftszimmer/Raum 612 und auf der Internetseite der U3L www.u3l.uni-frankfurt.de bekannt gegeben.

ZUM VEREIN

VORSTANDSMITGLIEDER

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Winter
Vorsitzender

Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer
stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Monika Knopf
stellvertretende Vorsitzende

Heinz Sabrowski
Schatzmeister

Ferdinand Görlich
stellvertretender Schatzmeister

Dr. Dr. Klaus-Peter Reetz
Schriftführer

Siegbert Martin
stellvertretender Schriftführer

Ilse Baltzer
Beisitzerin

PD Dr. Roland Inglis
Beisitzer

Prof. Dr. Frank Oswald
Beisitzer

Prof. Dr. Markus Wriedt
Beisitzer

KASSENPRÜFER

Sabine Helfricht
Werner Schüler

Weitere Informationen zum Verein sowie die Kontaktadressen der Vorstandsmitglieder erhalten Sie auf unserer Homepage.



www.u3l.uni-frankfurt.de

BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM VEREIN U3L

Hiermit erkläre ich meinen Vereinsbeitritt zur
Universität des 3. Lebensalters an der Johann Wolfgang
Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Anrede Frau Herr Titel

Vorname

Nachname

Geburtsdatum

Geburtsort

Straße

PLZ und Wohnort

Telefon*

E-Mail-Adresse*

Der Mitgliedbeitrag beträgt
mindestens 15,- € für private Personen und
mindestens 250,- € für juristische Personen.

Der Bankbeleg über die Zahlung des
Mitgliedsbeitrags ist bis zu einer Höhe von
200,- € für etwaige Steuererklärungen
ausreichend.

Ein Formular für den SEPA-Lastschriftzug
Ihres Mitgliedbeitrages finden Sie auf der
folgenden Seite.

Datum Unterschrift

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der
elektronischen Erfassung und Speicherung Iher
persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen
Zwecken einverstanden. Eine Übermittlung
an unbefugte Dritte erfolgt nicht.

Ich möchte gern Informationen und
Veranstaltungshinweise über den
E-Mail-Verteiler der U3L erhalten.

* freiwillige Angaben

BITTE SENDEN AN
Universität des 3. Lebensalters
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

E-MAIL
u3l@em.uni-frankfurt.de
FAX
069 / 798-28975





SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Bitte deutlich schreiben und unbedingt auch die BIC angeben. Vielen Dank!



Gläubiger-Identifikationsnummer
DE55ZZZ00000882746

Hiermit ermächtige ich widerruflich die Universität des 3. Lebensalters an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. e.V. (U3L) den Mitgliedsbeitrag (Mindestbeitrag 15,- €) jeweils zum 1. April von dem unten genannten Konto abzubuchen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der U3L auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

.....
Name des Kontoinhabers / der Kontoinhaberin

.....
Straße

.....
PLZ und Wohnort

.....
Name des Kreditinstituts

.....
BIC

.....
IBAN

.....
Betrag

.....
Datum

.....
Unterschrift

BITTE SENDEN AN
Universität des 3. Lebensalters
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

E-MAIL
u3l@em.uni-frankfurt.de
FAX
069 / 798-28975





4

GOETHE-UNIVERSITÄT
WISSENSWERT



EINRICHTUNGEN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

GASTHÖRERSTUDIUM AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Unabhängig von der Teilnahme an Veranstaltungen der U3L besteht an der Goethe-Universität die Möglichkeit der Gasthörerchaft, die den Besuch von einzelnen universitären Veranstaltungen ermöglicht. Voraussetzung ist ein schriftlicher Antrag, die Zahlung einer Gasthörergebühr und die Genehmigung durch die entsprechenden Lehrenden.

Die Gasthörergebühr beträgt 25,- Euro pro Semesterwochenstunde, mindestens aber 100,- Euro. Mehr Informationen sowie Anträge sind im Studien-Service-Center erhältlich oder unter: www.ssc.uni-frankfurt.de/gast

Studien-Service-Center SSC

Tel.: 069 / 798-3838

E-Mail: ssc@uni-frankfurt.de
www.beratung.uni-frankfurt.de

BARRIEREFREIES STUDIUM

Inklusionsbeauftragte der Universität

Bärbel Kupfer, M. Sc. Dipl. Ing. Arch.
PA-Gebäude, Raum 2.P 44

Tel.: 069 / 798-14158

kupfer@em.uni-frankfurt.de

Petra Buchberger

Tel.: 069/798-18282

buchberger@rz.uni-frankfurt.de

MUSEUM GIERSCH DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Das Museum Giersch der Goethe-Universität versteht sich als „Fenster der Universität“, zur Stadt Frankfurt und der Region Rhein-Main. Das im Jahr 2000 gegründete Museum widmet sich seit vielen Jahren erfolgreich der Erforschung und Vermittlung regionaler Kunst – ein Alleinstellungsmerkmal im Kontext der reichen Frankfurter Museumslandschaft. Außerdem ist das Museum ein Schauplatz von Ausstellungsprojekten, in denen bedeutende Aspekte des wissenschaftlich-intellektuellen Lebens der Goethe-Universität präsentiert werden.



Schaumainkai 83
60596 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 13821010

E-Mail: info@museum-giersch.de

www.museum-giersch.de

Barrierefreier Zugang

Aktuelle Öffnungszeiten unter www.museum-giersch.de.
Zwischen den Ausstellungen ist das Haus wegen Umbau geschlossen.

Eintritt:

Regulär 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

Freier Eintritt mit validierter U3L-Karte oder Goethe-Card

EINRICHTUNGEN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

FRANKFURTER BÜRGER-UNIVERSITÄT

Bereits seit 2008 sind die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt und des Rhein-Main-Gebiets eingeladen, wichtige gesellschaftliche Themen öffentlich miteinander zu diskutieren. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Goethe-Universität berichten in allgemeinverständlicher Form aus ihren vielfältigen Forschungsgebieten. Eigens wird immer wieder neu eine Diskussionsreihe zu einem aktuellen gesellschaftspolitischen Thema konzipiert; so wurden bereits die Themen „Finanzkrise“ und „Bildungsgerechtigkeit“ diskutiert.

Im Sinne einer von Bürgern für Bürger geschaffenen Universität spielt die „Bürger-Uni“ eine wichtige Rolle im öffentlichen Bildungsangebot. Die Wahl verschiedener Veranstaltungsorte auch außerhalb der universitären Campus unterstreicht die Absicht, eine für die Öffentlichkeit frei zugängliche Bürger-Universität zu sein.

Zu Beginn des Semesters erscheint regelmäßig eine Programmbroschüre. Weitere Informationen und das aktuelle Programm finden Sie unter: www.buerger.uni-frankfurt.de

FUNDBÜRO CAMPUS BOCKENHEIM

Bockenheimer Landstr. 133

Neue Mensa, Raum 1 e

Tel.: 069 / 798-22702

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 7:00–15:30 Uhr

und Fr 7:00–13:00 Uhr

VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN E.V.

Die Vereinigung von Freunden und Förderern wurde 1918 von Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern gegründet mit dem Ziel, die Goethe-Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Jährlich unterstützen die Freunde und Förderer heute mehr als 250 Projekte im Bereich Forschung und Lehre an der Goethe-Universität. Der private Mitgliedsbeitrag beginnt mit einem Jahresbeitrag von 70,- Euro, darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, für 200,- Euro als Förderer oder für 500,- Euro als Donator die Freundesvereinigung zu unterstützen.

Mitglieder werden zu interessanten Vorträgen eingeladen und bekommen besondere Einblicke in die Entwicklung der Goethe-Universität. Studierende der U3L sind als Mitglieder bei den Freunden sehr willkommen!



**FREUNDE
DER UNIVERSITÄT**

Nike von Wersebe, Geschäftsführung
PA-Gebäude

Theodor-W.-Adorno-Platz 1,
60629 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 798-12234

wersebe@vff.uni-frankfurt.de

www.freunde.uni-frankfurt.de

NAMENSVERZEICHNIS DER LEHRENDEN

A

Abels, Prof. Dr. Norbert; Seite 11, 46
Alsleben-Baumann, Dr. Claudia;
Seite 28, 53, 91
Amos, Dr. Thomas; Seite 49, 53

B

Bächli, PD Dr. Heidrun; Seite 62
Baier, Ulrich; Seite 23, 24, 66, 90
Bartel, Dr. Helmut; Seite 47
Becker, Mario; Seite 35, 36
Bello, Fabio; Seite 75
Brandt, Robert; Seite 38
Bußmann, Dr. Kerstin; Seite 42, 43, 72, 91, 92

D

Dabo-Cruz, Silvia; Seite 12, 89, 102
Deninger-Polzer, Prof. Dr. Gertrude;
Seite 10, 29, 104
Deiss, Prof. Dr. Bruno; Seite 14
Dischinger, Marc; Seite 75

E

Engemann, Dr. Detlef; Seite 60
Erd, Prof. Dr. Rainer; Seite 19

F

Fichtenkamm-Barde, Rosmarie; Seite 73, 74
Fink, Dr. Adolf; Seite 49, 50
Fröhlich, Dr. Edeltraut; Seite 44
Füllgrabe, Dr. Jörg; Seite 51

G

Garcia Simon, Dr. Diana; Seite 50, 55, 91
Gürtler, Dr. Christian; Seite 39, 56

H

Haller, Dr. Miriam; Seite 17
Hammer, Dr. Thomas; Seite 30
Hartmann, Renate; Seite 64, 65
Hehl, Prof. Dr. Ernst-Dieter; Seite 39
Hennies, Astrid; Seite 52
Heuer, Dr. Klaus; Seite 21
Hildebrand-Schat, PD Dr. Viola; Seite 42
Hodske, Dr. Jürgen; Seite 45
Hofer, Dr. Carl-Hellmut; Seite 32, 91
Hohm, Prof. Dr. Hans-Jürgen; Seite 22

J

Jahn, Prof. Dr. Egbert; Seite 20
Jeske, Dr. Michael; Seite 34, 91

K

Kimpel, Prof. Dr. Dieter; Seite 52
Kloft, Prof. Dr. Matthias; Seite 27
Knopf, Prof. Dr. Monika; Seite 10, 11, 104
Köth, Dr. Alfred; Seite 23

L

Leontowitsch, Dr. Miranda; Seite 13
Leven, Dr. Franz-Josef; Seite 19

M

Messer, Mechthild; Seite 73
Meyer, Dr. Petra; Seite 40
Mispagel, Dr. Nathalie; Seite 54
Müller, Helmut-Gerhard; Seite 64, 65
Müller-Commichau, Prof. Dr. Wolfgang;
Seite 24

O

Obermaier, Prof. Dr. Dorothee; Seite 22
Osterhage, Dr. Wolfgang; Seite 59, 92
Oswald, Prof. Dr. Frank; Seite 13, 104

P

Prömper, Dr. Hans; Seite 13, 16, 20, 90

R

Reckziegel, Dr. Arno; Seite 59
Reetz, Dr. Dr. Klaus-Peter;
Seite 58, 62, 63, 92, 104
Reinhardt, Ellen OStR; Seite 58
Richards, Dr. Stephen; Seite 51
Romanus, Dr. Eckhard; Seite 30, 31
Roth, Prof. Dr. Ralf; Seite 35, 91

S

Sarris, Prof. Dr. Viktor; Seite 25
Scherb, Dr. Johanna; Seite 44, 45, 91
Schilling, Prof. Dr. Heinz; Seite 48
Schmied-Hartmann, Dr. Petra; Seite 41
Schroeder, Dr. Manfred; Seite 21, 90
Sedlak, Duro; Seite 76
Seiler-Dietrich, Dr. Almut; Seite 54
Simon, Dr. Rainald; Seite 38, 55
Spahn, Dr. Bernd; Seite 16, 17
Stieß-Westermann, Dr. Angelika; Seite 66
Ströter, Dr. Berthold; Seite 60, 91

T

Toalster, Dr. David; Seite 37

U

Ulfig, Dr. Alexander; Seite 31

W

Wagner, Dr. Elisabeth;
Seite 18, 67, 89, 92, 102
Wehner, Dr. Dieter Tino; Seite 43
Wehrs, Dr. Elke; Seite 25, 26, 72, 90, 92
Weimann, Hans-Joachim; Seite 64
Wiggershaus, Dr. Rolf; Seite 33
Winter, Prof. Dr. Dr. h. c. Christian;
Seite 3, 61, 69, 92, 104
Wörsdörfer, PD Dr. Rolf; Seite 36
Wriedt, Prof. Dr. Markus; Seite 28, 104

Z

Zalewski, Dr. Ulrich; Seite 27
Ziegler, Prof. Dr. Alfred; Seite 57
Zimbrich, Dr. Fritz; Seite 33

Kurzporträts der Dozent/innen unter:
www.u3l.uni-frankfurt.de unter
„Studieren an der U3L“.

VERKAUFSTELLEN DES VERANSTALTUNGSVERZEICHNISSES

INNERHALB FRANKFURTS

- Geschäftsstelle der U3L, Senckenberganlage 31

INNENSTADT

- Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
- Hugendubel, Steinweg 12

BERGEN-ENKHEIM + FECHENHEIM

- Hugendubel, Hessen-Center
- Bücher vor Ort, Martin-Böff-Gasse 2

BOCKENHEIM + WESTEND

- Buchhandlung Hector, Gräfststraße 77
- Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
- Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76
- Libretto buch & musik, Mühlgasse 3

BORNHEIM

- Buchhandlung Schutt, Arnburger Straße 76
- Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168

HÖCHST + RÖDELHEIM

- Buchhandlung Bärsch, Albanusstraße 29
- Pappmaché, Alexanderstr. 27

NORDEND

- Land in Sicht, Rotteckstr. 13
- Buchhandlung Weltenleser, Oederweg 40

SACHSENHAUSEN + NIEDERRAD

- Meichsner und Dennerlein, Dreieichstraße 59
- Die Wendeltreppe, Brückenstraße 34
- Buchplatz Sachsenhausen, Ziegelhüttenweg 2
- Buchhandlung Erhardt & Kotitchke GbR, Schwarzwaldstr. 42

SCHWANHEIM

- Bücher Waide, Alt Schwanheim 39a

AUSSERHALB FRANKFURTS

BAD HOMBURG

- Hugendubel, Louisenstraße 30
- F. Supp's Buchhandlung, Louisenstraße 83 a

BAD SODEN

- Bücherstube Gundi Gaab, Platz Rueil Malmaison 1

BAD VILBEL

- Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Straße 94
- Büchergalerie C. Heyne, Frankfurter Str. 24

DIETZENBACH

- Bücher bei Frau Schmitt, Stadtbrunnen 3

DREIEICH

- Buchhandlung Gut gegen Nordwind, Hauptstraße 84
- BuchKontor, Fahrgasse 24

ESCHBORN

- Buchhandlung am Rathaus, Unterortstr. 40
- Buchladen 7. Himmel, Langer Weg 4

HANAU

- Bücher bei Dausien, Salzstraße 18
- Buchladen am Freiheitsplatz, Am Freiheitsplatz 6

HOFHEIM

- Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38
- Tolksdorf Kunst- u. Bücherstube, Hauptstraße 64

KELKHEIM

- Buchhandlung Herr, Frankenallee 6

KRONBERG + KÖNIGSTEIN

- Kronberger Bücherstube, Friedrich-Ebert-Straße 5
- Buchhandlung Millennium, Hauptstr. 14

LANGEN

- Buchhandlung Litera, Bahnstraße 32

LIEDERBACH

- KoLibri Buchhandlung, Im Kohlruß 5

NEU-ISENBURG

- Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78

OBERSSEL

- Buchhandlg. u. Antiquariat v. Nolting, Kumeliusstraße 3

OFFENBACH

- bam Buchladen am Markt, Wilhelmsplatz 12
- Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Straße 37